





# INHALT

---

<b>2</b>	<b>Vorwort</b>	<b>30</b>	<b>Verkürzte Darstellung des Jahresabschlusses der Volksbank Oberösterreich AG per 31.12.2023</b>	<b>37</b>	<b>Unsere Partner</b>
<b>4</b>	<b>Volksbank Oberösterreich – Ihre Hausbank. Wofür sie steht.</b>			<b>37</b>	Union Investment und Volksbank Oberösterreich – Eine gelungene Partnerschaft
<b>6</b>	<b>Zentrale und Filialen</b>	<b>30</b>	Bilanz zum 31. Dezember 2023	<b>38</b>	TeamBank und Volksbank Oberösterreich – Ein erfolgreiches Team
<b>7</b>	<b>Organe und Gremien</b>	<b>32</b>	Gewinn- und Verlustrechnung 2023	<b>38</b>	ERGO und Volksbank Oberösterreich – Verlässliche Partner in Versicherungsfragen
<b>7</b>	Vorstand	<b>34</b>	Bestätigungsvermerk	<b>38</b>	IMMOcontract und Volksbank Oberösterreich – Zusammenarbeit mit Kundennähe
<b>8</b>	Aufsichtsrat	<b>34</b>	Veröffentlichung	<b>40</b>	<b>Volksbank Oberösterreich als „familienfreundlicher Arbeitgeber“ zertifiziert</b>
<b>8</b>	Staatskommissäre	<b>36</b>	<b>Unsere Geschäftsfelder</b>	<b>40</b>	<b>Nachhaltigkeit in der Volksbank Oberösterreich</b>
<b>9</b>	Vom Betriebsrat delegiert	<b>36</b>	KMU – Hausbank für Klein- und Mittelbetriebe	<b>41</b>	<b>Highlights Kundenevents 2023</b>
<b>9</b>	Prokuristen	<b>36</b>	Veranlagung – Mit Beratungskompetenz zum Veranlagungserfolg	<b>44</b>	<b>Impressum</b>
<b>10</b>	<b>Bericht des Vorstandes</b>	<b>36</b>	Wohnbau – Wir machen Wohnträume wahr		
<b>10</b>	Erläuterungen zu den Geschäfts- und Rahmenbedingungen				
<b>10</b>	Analyse des Geschäftsverlaufes				
<b>18</b>	Risikobericht				
<b>21</b>	Prognosebericht				
<b>24</b>	<b>Unsere Mitarbeiter</b>				
<b>24</b>	Top Aus- und Weiterbildung				
<b>26</b>	Mitarbeitererehrungen				
<b>27</b>	<b>Dank des Vorstandes</b>				
<b>28</b>	<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>				

---

## VORWORT



---

**Vst.-Dir. Mag. Andreas Pirkelbauer**  
**Vst.-Dir. Mag. Dr. Richard Ecker**  
Vorstand Volksbank Oberösterreich AG

v.l.n.r.

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die Volksbank Oberösterreich war das Jahr 2023 ein sehr gutes Geschäftsjahr.

Das Betriebsergebnis erhöhte sich um 47,7 Prozent auf 30,4 Millionen Euro, das Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit um 101,3 Prozent auf 31,7 Millionen Euro, getrieben vom Zinsgeschäft. Nachdem wir im Vorjahr vorzeitig unsere Staatshilfen zurückbezahlt haben, konnten wir uns in diesem Jahr auf die Stärkung unseres Kernkapitals konzentrieren. Spekulative Immobilienfinanzierungen wurden umgeschichtet und so das Risiko reduziert. Der Großteil des Jahresergebnis wurde dazu verwendet, das Kernkapital um 32,1 Millionen auf 15,4 Prozent zu steigern.

Wir nutzen das vergangene Jahr zur Vorsorge, denn es ist zu erwarten, dass die Vorschriften der Aufsicht strenger werden.

Für das Geschäftsjahr 2024 planen wir ein Wachstum, auch bei den Krediten. Bei den Einlagen erwarten wir einen Zuwachs von fünf Prozent, ebenso streben wir eine Erhöhung des Marktanteiles an. Dazu möchten wir auch unseren Mitarbeiterstand von 297 auf 310 erhöhen.

Eine besondere Freude im letzten Geschäftsjahr war für uns die Zertifizierung zum „familienfreundlichen Arbeitgeber“, was nun ministeriell beglaubigt ist. Wir haben eine Teilzeitquote von 50 Prozent, denn wir sind überzeugt, dass Familie und Beruf voneinander profitieren können. Flexibles Arbeiten, Home Office, finanzielle Extras und Aufstiegschancen sind bei uns selbstverständlich und großen Wert legen wir auf Aus- und Weiterbildung, denn unser Erfolg basiert auf unserer hohen Beratungskompetenz.

Als Zeichen haben wir uns entschlossen, in unserer „Volksbank-Familie“ die Du-Kultur einzuführen, offiziell sind nun seit der Weihnachtsfeier alle per Du. Für uns war das die richtige Entscheidung, die Kommunikation verläuft unkompliziert und das Miteinander basiert auf Hilfsbereitschaft und Kollegialität.

Erlauben Sie uns noch einen Hinweis, auf welchen wir stolz sind:

In unserem heurigen Geschäftsbericht sind alle Sujetbilder (also Umschlag und die Seiten 5, 23, 35, 39 und 43) von Volksbank Oberösterreich Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dargestellt – für uns ebenfalls ein Symbol der Verbundenheit zu unserer Volksbank Oberösterreich.

Wie alle Jahre ist es uns auch heuer wieder ein Bedürfnis, unseren Dank auszusprechen: an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die durch Ihr Engagement und Ihren Einsatz den Erfolg der Volksbank Oberösterreich mitgestaltet haben sowie an alle Kundinnen und Kunden, die uns ihr Vertrauen schenken.

Wir sind überzeugt, dass uns dies auch in Zukunft gelingen wird.

Ihr

**Vst.-Dir. Mag. Dr. Richard Ecker**  
Vorstandsvorsitzender

Ihr

**Vst.-Dir. Mag. Andreas Pirkelbauer**  
Vorstandsvorsitzender-Stv.

## VOLKSBANK OBERÖSTERREICH – IHRE HAUSBANK. WOFÜR SIE STEHT.

Die Volksbank hat sich in Österreich als Hausbank etabliert. Unsere treuen Kunden kennen die Wertschätzung und das Vertrauen, welches uns verbindet. Dies ist die Quelle unserer gemeinsamen Weiterentwicklung. Diesen Weg geht die Volksbank gemeinsam mit ihren Kunden seit über 150 Jahren, diesen Weg beschreitet sie auch heute und dieser Weg ist auch die Wertebasis für die Zukunft.

### DIE HERKUNFT

Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden die Volksbanken als Genossenschaften, weil Gewerbetreibende einander fördern wollten. Sie vertrauten einander, sie kannten einander oder sie kannten die Bedürfnisse der Region und sie lebten Solidarität mit ihren Kunden. Deshalb vertrauten auch die Kunden den Volksbanken.

### DIE GEMEINSAMEN ZIELE

Die Volksbank ist die Hausbank für Unternehmer und unternehmerisch denkende Private in Österreich. Mit der Volksbank als Partner sollen die Kunden ihre Ziele besser, leichter und schneller erreichen. Die Volksbank macht die Ziele der Kunden zu den eigenen. Unabhängig davon, ob sie ihr Unternehmen wachsen lassen wollen oder ihr privates Vermögen sinnvoll veranlagen. Die Volksbank teilt die Träume ihrer Kunden.

### DIE VOLKSBANK IST DIE HAUSBANK

Wie der Hausarzt ist die Volksbank nahe bei den Anliegen ihrer Kunden und geht auf deren Bedürfnisse ein. Sie ist die Bank des Vertrauens, immer zuverlässig, immer erreichbar, immer nahe. Wie die körperliche Gesundheit ist auch die finanzielle ein emotionales Thema. Für die großen Finanzentscheidungen ist es daher wesentlich, der Bank und dem persönlichen Berater zu vertrauen. Und dieses Vertrauen wächst mit der Zeit, dem Kennenlernen, dem Verständnis und der Kompetenz der Volksbank-Berater.

### VERTRAUEN VERBINDET

Die Volksbank denkt nicht in Produkten, sondern in Bedürfnissen und bestmöglicher Servicequalität für ihre Kunden. „Erfüllte Versprechen erzeugen Vertrauen.“ Egal, ob in der Beratung, im Service oder im Angebot, die Volksbank steht zu den versprochenen Leistungsstandards. Sie macht nicht alles, was es auf der Welt gibt. Aber sie bietet alles, was die Kunden wirklich brauchen. An ihren Versprechen lässt sich die Volksbank messen, weil sie auch in Zukunft Spitzenwerte bei der Kundenzufriedenheit erreichen möchte. „Loyalität hat einen hohen Wert.“ Denn den treuen und zufriedenen Kunden und deren Weiterempfehlungen verdanken die Volksbanken ihre erfolgreiche Entwicklung.

### DAS VOLKSBANK-TEAM SCHAFFT ZUFRIEDENE KUNDEN

Volles Vertrauen entsteht immer nur zwischen Menschen. Die Volksbank begegnet ihren Mitarbeitern auf Augenhöhe. Ihr Vertrauen in die Mitarbeiter ist die Basis für das gegenseitige Vertrauen mit ihren Kunden. Vertrauen entsteht durch Erfahrung, Einhaltung von Versprechen, Kompetenz und die Bereitschaft zur Teamarbeit. Deshalb bietet die Volksbank ihren Mitarbeitern Freiraum für Gestaltungsmöglichkeiten und unterstützt sie dabei, ihre Talente einzusetzen und zu entwickeln. Sie investiert in die Ausbildung ihrer Mitarbeiter, damit diese gut mit den neuen Trends im Finanzwesen umgehen können. Die Mitarbeiter der Volksbank sind „zukunftsfit“ durch Flexibilität, die die Bank ihnen bietet. Dadurch entwickelt sich die Volksbank mit ihren Kunden mit.

### DIE VOLKSBANK IST TEIL DER REGION

Die regionalen Wurzeln der Volksbank sind heute so stark wie vor 150 Jahren. Die Volksbank kennt und versteht die Menschen in den Regionen. Ihr Erfolg hängt vom wirtschaftlichen Erfolg der Kunden in der Region ab. Diese Gemeinschaft erzeugt eine Nähe, die sonst in der globalen Finanzwelt nicht mehr zu finden ist. Die Quelle dafür ist ihre genossenschaftliche Geschichte, die heute wieder stark an Bedeutung gewinnt. „Nachhaltig regional.“ Gemeinsam arbeitet die Volksbank mit ihren Kunden an einer nachhaltigen finanziellen Zukunft. Nähe gilt nicht nur für die örtliche Nähe, sondern besonders auch für die Verbundenheit mit der Gemeinschaft. Die Volksbank steht zu ihrem Förderauftrag, der aus ihrer genossenschaftlichen Verankerung kommt.

### DIE VOLKSBANK IST EINZIGARTIG

Weil die Volksbank

- durch Vertrauen mit ihren Kunden verbunden ist,
- regional verwurzelt ist,
- ihre ganze Energie auf Österreich konzentriert,
- auf Basis ihrer genossenschaftlichen Werte arbeitet und
- einzigartige Kooperationen mit professionellen Produktpartnern lebt.

## MUT ZUR PARTNERSCHAFT

Die Volksbanken sind groß genug, um im gemeinsamen Verbund wirkungsvoll zu arbeiten, aber auch überschaubar genug, um ihre Region und ihre regionalen Kunden wirklich gut zu kennen. Sie bieten nach sorgfältiger Auswahl genau diejenigen Angebote und Leistungen, die ihre Kunden wirklich brauchen. Die Volksbanken sind im Interesse der Kunden Teil eines starken Teams. Die Wurzeln der regionalen genossenschaftlichen Verankerung und die starke Gemeinschaft des Volksbanken-Verbundes geben ihnen Stabilität. Auf der Basis ihrer Kerngeschäfte Veranlagen/Vorsorgen, Kredit und Zahlungsverkehr haben sie darüber hinaus im Dienstleistungsgeschäft starke und kompetente Kooperationspartner. Gerade Unternehmer und unternehmerisch denkende Menschen kennen den Erfolgshebel von Teamwork.

## DER MENSCH UNTERNEHMER

Die Volksbank ist die Bank, die die Wünsche der Unternehmer kennt. Sie weiß, was sie brauchen und erreicht sowohl die Ziele der Kunden, als auch die eigenen schneller, leichter und besser. Weil die Volksbank zuhört, findet sie heraus, was die Kunden wirklich von der Hausbank erwarten. Und weil sie auf Augenhöhe kommuniziert, kann sie den Kundenbedarf genau erfüllen. Die Volksbank erfragt die Wünsche und Werte ihrer Kunden, die Unternehmerstudie der Volksbank erfasst am besten in ganz Österreich die Lebenswelt der Unternehmer. Für die Volksbank ist auch ein Privater ein „Unternehmer“, wenn er etwas gestalten will, etwas aufbauen und verändern, sich, seine Familie und sein Umfeld weiterentwickeln will.

## VERTRAUEN ZÄHLT AUCH ONLINE

Auch in der digitalen Welt ist der Berater ständig in der Nähe. Bei der Volksbank gehören online und offline zusammen, ihr Berater behält stets den Überblick über alle Finanzgeschäfte. Die Volksbank ist da, wenn die Kunden sie brauchen. Das nennt die Volksbank „hausbanking“. Egal, welchen Weg die Kunden wählen, sei es die persönliche Beratung in der Hausbank, sei es das selbständige Agieren beim hausbanking. Sie wählen den Weg, zum Berater, in die Filiale oder über die digitalen Kanäle. Jeder Bedarf kann so optimal erledigt werden, effizient und zeitsparend für die alltäglichen Geschäfte, individuell und vertrauensvoll für die besonderen Finanzangelegenheiten. Die Menschen und deren persönlicher Kontakt werden jedoch immer die Basis für die wichtigen Dinge im Geschäftsleben sein.



## ZENTRALE UND FILIALEN



### Volksbank Oberösterreich AG

Pfarrgasse 5  
4600 Wels  
Telefon: +43 7242 495-0  
E-Mail: office@vb-ooe.at  
www.vb-ooe.at

#### Kunden-Service-Center

Pfarrgasse 5, 4600 Wels  
Telefon: +43 7242 495-1800  
E-Mail: kundenservice@vb-ooe.at

#### Filiale Altheim

Stadtplatz 25-26, 4950 Altheim  
Telefon: +43 7723 42215-3850

#### Filiale Andorf

Hauptstraße 9, 4770 Andorf  
Telefon: +43 7766 2168-3700

#### Filiale Aspach

Höhnharter Straße 1, 5252 Aspach  
Telefon: +43 7755 7441-3900

#### Filiale Bad Hall

Hauptplatz 22, 4540 Bad Hall  
Telefon: +43 7258 7550-4900

#### Filiale Braunau

Stadtplatz 9, 5280 Braunau am Inn  
Telefon: +43 7722 84141-4050

#### Filiale Eferding

Schmiedstraße 12, 4070 Eferding  
Telefon: +43 7272 2225-4600

#### Filiale Freistadt

Eisengasse 12, 4240 Freistadt  
Telefon: +43 7942 74811-3050

#### Filiale Gallneukirchen

Hauptstraße 22, 4210 Gallneukirchen  
Telefon: +43 7235 62332-2900

#### Filiale Gmunden

Bahnhofstraße 44a, 4810 Gmunden  
Telefon: +43 7612 64178-4400

#### Filiale Grieskirchen

Rossmarkt 14, 4710 Grieskirchen  
Telefon: +43 7248 62607-4700

#### Filiale Linz-Bethlehemstraße

Bethlehemstraße 3, 4020 Linz  
Telefon: +43 732 2000-3100

#### Filiale Marchtrenk

Linzer Straße 19, 4614 Marchtrenk  
Telefon: +43 7243 52423-2250

#### Filiale Mattighofen

Braunauer Straße 2, 5230 Mattighofen  
Telefon: +43 7742 2226-4000

#### Filiale Ried

Hauptplatz 4, 4910 Ried im Innkreis  
Telefon: +43 7752 930-3300

#### Filiale Rohrbach

Linzer Straße 2, 4150 Rohrbach-Berg  
Telefon: +43 7289 4393-2800

#### Filiale Scharnstein

Hauptstraße 16, 4644 Scharnstein  
Telefon: +43 7615 2671-4800

#### Filiale Schärding-Allerheiligen

Passauer Straße 40, 4780 Schärding  
Telefon: +43 7712 4477-3750

#### Filiale Schärding-Stadtplatz

Oberer Stadtplatz 25-26, 4780 Schärding  
Telefon: +43 7712 3264-3600

#### Filiale Seewalchen

Hauptstraße 42  
4863 Seewalchen am Attersee  
Telefon: +43 7662 2404-4300

#### Filiale St. Georgen

Attergaustraße 64  
4880 St. Georgen im Attergau  
Telefon: +43 7667 6101-4250

#### Filiale Vöcklabruck

Stadtplatz 34, 4840 Vöcklabruck  
Telefon: +43 7672 719-4200

#### Filiale Wels

Pfarrgasse 5, 4600 Wels  
Telefon: +43 7242 495-0

## ORGANE UND GREMIEN

### Vorstand

#### VST.-DIR. MAG. DR. RICHARD ECKER

Vorstandsvorsitzender  
geboren am 22. Februar 1968 in Schärding

##### Berufslaufbahn:

- seit 2015 Volksbank Oberösterreich AG, Vorstandsvorsitzender
- 2006–2015 Volksbank Schärding, Vorstandsvorsitzender
- 2006–2007 Volksbank Ried, Vorstandsvorsitzender
- 2000–2006 Volksbank Schärding, Geschäftsleiter und Vorstand
- 1997–2000 Volksbank Schärding, Vorstandsassistent
- 1996–1997 RLB OÖ, Wertpapierportfoliomanagement
- 1994–1996 RLB OÖ, Abteilung Unternehmensberatung
- 1993–1994 RLB OÖ, Traineeprogramm

*“Die Volksbank Oberösterreich ist nun nach der erfolgreichen Neuaufstellung auf dem Wachstumspfad. Gleichzeitig möchten wir mit unseren neuen Produkten unsere gesellschaftliche Verantwortung in Richtung Nachhaltigkeit wahrnehmen.”*



#### VST.-DIR. MAG. ANDREAS PIRKELBAUER

Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter  
geboren am 30. August 1967 in Freistadt

##### Berufslaufbahn:

- seit 2015 Volksbank Oberösterreich AG, Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter
- 2010–2015 Volksbank Linz-Wels-Mühlviertel AG, Vorstandsvorsitzender
- 2005–2010 Volksbank Wels e.Gen., Vorstandsvorsitzender
- 2001–2005 Welser Volksbank reg.Gen.mBH, Vorstandsmitglied
- 1999–2001 Sparkasse Kremstal-Pyhrn AG, Leiter Finanzierungen
- 1997–1999 Welser Volksbank reg.Gen.mBH, Vorstandsassistent
- 1994–1997 Welser Volksbank reg.Gen.mBH, Rechtsreferent Kreditabteilung
- 1994 Bezirksgericht Linz, Rechtspraktikant

*“Die Volksbank Oberösterreich hat sich zur Zertifizierung zum „familienfreundlichen Arbeitgeber“ entschlossen, um die Verknüpfung von Familie und Beruf künftig noch stärker zu leben, denn beide Bereiche profitieren voneinander und stehen in gegenseitiger Wechselwirkung.”*



## Aufsichtsrat

### **Dr. Johann Bruckner**

---

Rechtsanwalt  
Vorsitzender

### **Manfred Oberbauer**

---

Unternehmer  
1. Vorsitzender-Stellvertreter

### **Dr. Ludwig Reisecker, MBA MSc**

---

Personalmanager  
2. Vorsitzender-Stellvertreter

### **Franz-Xaver Berger**

Landwirt

### **Wolf Dieter Holzhey**

Unternehmer

### **KR DI Martin Braun**

Industrieller

### **Gerhard Schuster**

Unternehmer

### **KR Ing. Gerhard Buchroithner**

Unternehmer

### **Mag. Christiana Sommer**

Steuer- und Unternehmensberaterin

### **Thomas Dim**

Kfm. Angestellter

### **Dr. Thomas Uher**

Vorstand Volksbank Wien AG

## Staatskommissäre

Mag. Markus Kroiher

Dr. Lisa Aumayr-Schlaffer

Stellvertretung

## Vom Betriebsrat delegiert

### Michael Wahlmüller

Betriebsratsvorsitzender (freigestellt)

### Johann Enser

Betriebsratsvorsitzender-Stv.  
Kundenberatung Filiale Gmunden

### Ralf Wiedenhofer

Betriebsratsvorsitzender-Stv.  
Fialleleitung Marchtrenk

### Jürgen Kliemstein

Kundenberatung Filiale Grieskirchen

### Klemens Palser

Kundenberatung Filiale Freistadt

### Doris Schwarz

Kommerzkundenberatung Linz

## Prokuristen

### Kristian Bogner, MSc

Leitung Private Banking  
Vöcklabruck

### Mag. Stefan Breit

Leitung Sanierung und Betreuung

### Mag. Christian Großpötl

Bereichsleitung  
Unternehmens- und  
Immobilienfinanzierung

### Josef Grübler

Leitung Betriebsorganisation

### Dir. Mag. Gerhard Haidinger

Bereichsleitung  
Kreditrisikomanagement,  
Sanierung & Betreuung

### Dir. Peter Hohensinner

Leitung Risiko

### Rudolf Huber

Bereichsleitung Private Banking

### Dir. Harald Kothbauer

Leitung Kommerzcenter  
Zentralraum-Salzkammergut

### Mag. Birgitta Lobmayr

Leitung Vertriebsmanagement

### Mag. Karin Neumann

Leitung Personalmanagement

### Dir. Rainer Nussbaumer, MSc

Leitung Filialbetrieb

### Thomas Pichler

Banksteuerung

### Mag. Daniela Schönleitner

Leitung Kommerzcenter  
Innviertel-Bayern

## BERICHT DES VORSTANDES

### Erläuterungen zu den Geschäfts- und Rahmenbedingungen

#### Analyse des Geschäftsverlaufes, einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Unternehmens

##### Wirtschaftliches Umfeld

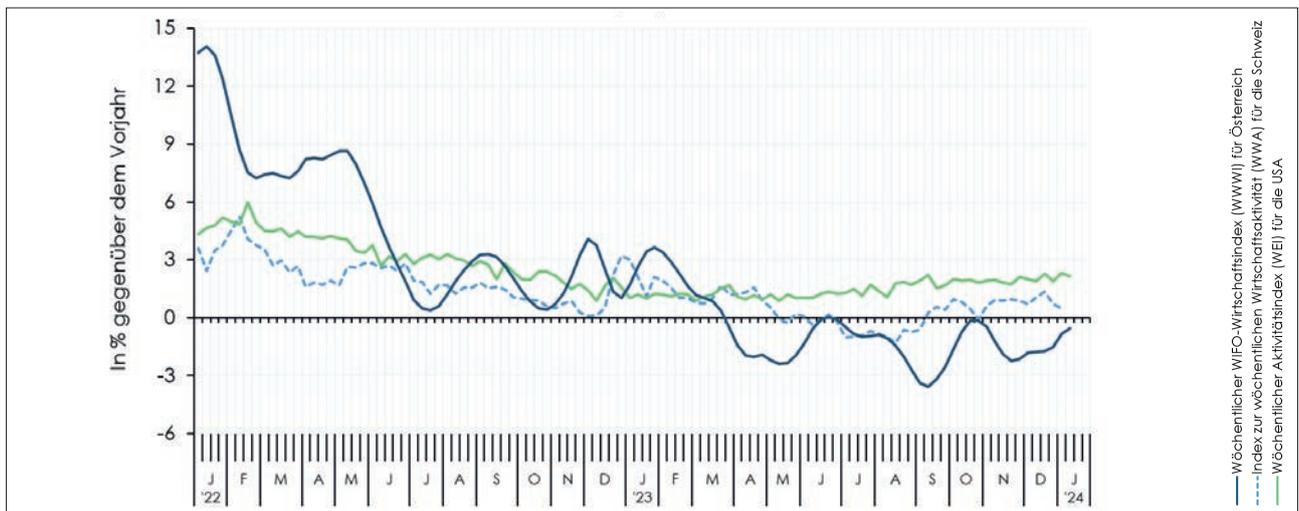
##### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2023

	Reales BIP-Wachstum	Inflationsrate laut HVPI	Arbeitslosenrate gemäß nationaler Definition (AMS)
31. Jänner 2024	-0,7 %	7,7 %	6,4 %

Quelle: WIFO, AMS und Statistik Austria

Mit dem Auslaufen der Nachholeffekte aus der COVID-19 Krise setzte schon im Jahr 2022 ein Konjunkturabschwung ein, der sich im Jahr 2023 beschleunigte und in Österreich in einer Rezession mündete. Die Teuerung belastete über den Kaufkraftverlust der privaten Haushalte die Konsumausgaben und die Industrie wurde mit einem Nachfragerückgang nach Waren konfrontiert, was zum Teil auch dem Abbau der Lagerbestände an Vorprodukten geschuldet war. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte waren auch vermehrt Investitionsgüter von einer Nachfrageschwäche betroffen, anders als in der Bauwirtschaft zeichnete sich in der Sachgütererzeugung gegen Jahresende laut WIFO aber eine Bodenbildung ab. In der Bauwirtschaft breiteten sich die anfangs vor allem im zinsensiblen Hochbau beobachteten Effekte zunehmend auch auf die anderen Segmente der Branche aus. Die Verbraucherpreisinflation nahm im Jahresverlauf 2023 deutlich ab, vor allem bei den Dienstleistungen, wie auch der 2023 noch von Wertschöpfungszuwächsen geprägten Beherbergung und Gastronomie, blieb diese aber in der zweiten Jahreshälfte weiterhin hoch. Der Konjunkturbruch macht sich langsam auch auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar, das WIFO sieht aufgrund erhöhter Suchkosten dennoch oft die Bereitschaft der Unternehmen, ihre Beschäftigten zu halten. Die Zahl der arbeitslosen Personen und Schulungsteilnehmer/Innen nahm seit dem Sommer stetig zu und die Arbeitslosenrate laut nationaler Berechnung war im Dezember mit 7,8 % um 0,4 %-Punkte höher als im Vorjahresmonat. Zu einem kräftigen Anstieg kam es 2023 bei den Unternehmensinsolvenzen, die zudem auch wesentlich über dem Vorpandemie-Jahr 2019 lagen. Vergleichsweise hoch waren die Insolvenzen im Handel, sowie in der Bauwirtschaft und im Bereich Beherbergung/Gastronomie.

Zahlreiche Indikatoren – wie auch der WIFO-Index zur wöchentlichen Wirtschaftsaktivität (WWWI) und der WIFO-Konjunkturtest vom Dezember – deuten auf eine Stabilisierung der Konjunktur auf niedrigem Niveau. Der WWWI schätzt auf Basis hochfrequenter Daten das BIP und seine Teilkomponenten für einzelne Kalenderwochen. Der private Konsum, noch stärker aber die Bruttoanlageinvestitionen lieferten im Dezember gegenüber dem Vorjahresmonat einen negativen Beitrag. Aus Branchensicht wird mit Wertschöpfungsrückgängen vor allem im güterproduzierenden Bereich (-4 % J/J) und im Handel (-3 % J/J) gerechnet. Trotz einer Aufhellung der unternehmerischen Erwartungen im vierten Quartal, bleiben diese laut WIFO-Konjunkturtest im negativen Bereich. Im gesamten vierten Quartal dürfte das BIP gegenüber den drei Monaten zuvor laut Schnellschätzung des WIFO wieder leicht zugenommen haben (+0,2 %), für das Gesamtjahr wurde damit eine negative Jahresrate von 0,7 % errechnet.



Quelle: WIFO, SECO, Federal Reserve Bank of New York, Macrobond

Die Geldmarktzinsen haben in der ersten Jahreshälfte stark zugenommen und der 3-Monats-Euribor zwischenzeitlich auch den Einlagensatz erreicht. Nachdem die EZB den Hauptrefinanzierungssatz 2022 von 0 % auf 2,5 % gesteigert hatte, legte sie in den ersten drei Quartalen 2023 noch einmal insgesamt 200 Basispunkte nach, sodass das Jahr mit Leitzinsen von 4,0 % (Einlagen), 4,5 % (Haupt-) und 4,75 % (Spitzenrefinanzierung) endete. Die Kapitalmarktzinsen sind 2023 zunächst gestiegen und haben bei langfristigen Benchmarkanleihen im Oktober teils 16-Jahres-Hochs erreicht, mit der Erwartung einer fortgesetzten Disinflation ist seither aber ein deutlicher Gegentrend eingetreten, der an manchen Stellen der Renditekurven eine Inversion zur Folge hatte. Die Rendite der 10-jährigen österreichischen Bundesanleihe lag zum Jahresende 2023 etwas unter dem Niveau vom Jahresbeginn bei rund 2,8%, nachdem sie unterjährig auf rund 3,6 % gestiegen war. Dank einer kräftigen Jahresendrallye vor dem Hintergrund der erwarteten Trendwende im Straffungszyklus verzeichneten die europäischen Aktienindizes kräftige Zugewinne (ATX rund +10 %) denen die teils eskalierten geopolitischen Konflikte keinen Abbruch taten.

### Energiemarkt

Der Krieg in der Ukraine hält an und die Sanktionen gegen Russland bleiben bestehen, der Energiepreisschock aus dem Vorjahr ist im Jahr 2023 aber dennoch abgeebbt. Im Laufe des Jahres sind die europäischen Gaspreise auf ihr Niveau von Mitte 2021 zurückgefallen und lieferten mit dem ebenfalls gefallenem Strompreis einen negativen Inflationsbeitrag. Damit liegen die Energiepreise – mit ihren Folgen für den Konsum und die Industrie – aber noch wesentlich über dem Niveau vor der Pandemie. Abgesehen von der bestehenden Schwäche der österreichischen Industrie wird durch den Energiepreisschock auch die Gefahr eines dauerhaften Wegfalls bestimmter Teile der Produktion sowie eines Verlusts der Wettbewerbsfähigkeit im globalen Vergleich gesehen. Staatliche Unterstützungsmaßnahmen für private Haushalte und Unternehmen wie insbesondere die bis Ende 2024 laufende Strompreisbremse schwächen die konjunkturellen Auswirkungen weiterhin ab.

Die Teuerung der Energie hat sich auch auf andere Bereiche wie jenem der Industriegüter, der Nahrungsmittel und der Dienstleistungen ausgewirkt und hält sich dadurch hartnäckig. Die harmonisierten Verbraucherpreise erhöhten sich im Gesamtjahr 2023 mit 7,7 % J/J wesentlich stärker als in der Eurozone und nur etwas weniger als im Vorjahr (8,6 %). Inflationstreibend wirkten neben der Kategorie Wohnung, Wasser, Energie vor allem die für die österreichische Wirtschaft wichtigen Restaurants und Hotels.

### Kreditmarkt

Der mit den hohen Finanzierungskosten, dem Realeinkommensverlust und der schwachen Auftragslage einhergegangene Einbruch der Investitionsnachfrage schlug sich auch auf das Kreditgeschäft nieder. Hinzu kam die schon im Vorjahr eingetretene strengere Regulierung von Wohnungsfinanzierungen durch die FMA. Zur Transmission der geldpolitischen Straffung bemerkte Christine Lagarde Mitte Dezember: „Proper Transmission is part of the mission“. Im Jahresdurchschnitt 2023 nahmen die Kredite an private Haushalte in Österreich minimal um rund -0,1 % ab und jene an nicht-finanzielle Unternehmen noch um 6,0 % zu. Damit unterscheiden sie sich von der Entwicklung in der gesamten Eurozone, die sich durch ein noch klar positives Plus bei den Krediten an private Haushalte (+1,7 %), aber ein weniger als halb so starkes Wachstum bei den Krediten nicht-finanzieller Unternehmen (+2,7 %) auszeichnete. Die Zuwächse gegenüber den Vorjahresperioden nahmen in Österreich von Monat zu Monat ab, bei den privaten Haushalten wurde seit Juni eine negative Jahreswachstumsrate gemessen. Bei den nicht-finanziellen Unternehmen wurde zwar bis zum Jahreswechsel ein Kreditwachstum beobachtet, gegenüber den hohen Ausgangswerten vom Jahresanfang war das Plus zuletzt aber verhalten. Von einer fallenden Kreditnachfrage in allen Quartalen 2023 und der Erwartung eines weiteren Rückgangs bei Unternehmenskrediten im ersten Quartal 2024 wurde auch im Bericht zur Bank Lending Survey für Österreich berichtet.

### Immobilienmarkt

Am österreichischen Wohnimmobilienmarkt endete im vierten Quartal 2022 ein langer und kräftiger Preisaufschwung. In der Gesamtjahresbetrachtung hatte sich die Serie an hohen Preissteigerungen 2022 mit +10,4 % noch fortgesetzt, der Immobilienpreisindex der OeNB ging vom dritten zum vierten Quartal allerdings schon spürbar (um fast -2 % Q/Q) zurück und ab dem zweiten Quartal 2023 waren dann erstmals seit Q2-2008 auch die Jahresraten negativ. Im Gesamtjahr 2023 ging der Immobilienpreisindex der OeNB um 1,6 % J/J zurück, im vierten Quartal lag die Jahresrate bei -2,3 % J/J. Positiv blieb das jährliche Plus nur bei neuen Eigentumswohnungen, die Indexwerte erreichten in diesem Segment zudem neue Höchstwerte. In den Bereichen Einfamilienhäuser und gebrauchte Eigentumswohnungen waren die Rückgänge – vor allem in Wien – umso deutlicher. Auch im Gesamtjahr 2023 ist mit einer negativen Rate zu rechnen, der durchschnittliche Indexwert Q1-Q3 2023 lag rund 1,4 % unter dem mittleren Wert der Vorjahresperiode. Gegenwind erfahren die Immobilienmärkte insbesondere durch die hohen Finanzierungskosten und strengeren Kreditvergabestandards. Die geringere Leistbarkeit dämpft die Nachfrage, während das Angebot noch von den Vorjahren profitiert. Erstmals seit 2007 wurden im Jahr 2022 aber weniger Wohnungen bewilligt als fertiggestellt. Auch innerhalb der schwächelnden Bauwirtschaft ist es das Segment

des Wohnungsbaus, das im Vorjahr deutlich an Wertschöpfung einbüßte. Die Baukosten im Siedlungs- und Wohnungsbau verteuerten sich im Jahr 2023 nur noch wenig, kräftige Lohnanstiege und Rückgänge der sonstigen Kosten hielten sich in etwa die Waage.

### Regionale und sektorale Entwicklung

In Oberösterreich wurde im Tourismus im Jahr 2023 ein etwas kleineres Nächtigungsplus erzielt als in Gesamtösterreich, dem allgemeinen Trend entsprechend war der Zuwachs bei den ausländischen Gästen größer als bei jenen aus dem Inland. Die für das Bundesland besonders bedeutende Sachgüterproduktion entwickelte sich im ersten Halbjahr besser als in Österreich insgesamt, die generelle Abschwächung des Sektors ging aber auch nicht an Oberösterreich vorbei. Deutlich zu sehen war im zweiten Quartal zudem der Einbruch in der Bauproduktion. In der Investitionsbefragung des WIFO vom Herbst 2023 meldeten die oberösterreichischen Unternehmen (Sachgütererzeugung und Dienstleistungsbranchen) sinkende Investitionspläne für das Jahr 2024. Die Arbeitslosenrate (AMS-Definition) in Oberösterreich zählte nach Salzburg und Tirol im Jahr 2023 zu den niedrigsten, allerdings stieg sie deutlicher an als im österreichischen Durchschnitt.

	Ö	BGLD	KNT	NÖ	OÖ	SBG	STMK	T	VBG	W
<b>Q2-2023 Produktionswert % J/J</b>										
Sachgütererzeugung	-2,1	3,0	-1,0	-4,9	0,7	0,7	-4,8	-1,5	-5,7	-2,2
Bauwesen	-1,4	10,4	-4,7	1,5	-5,3	-0,4	0,9	-4,4	-6,7	1,0
<b>Arbeitslosenquote 2023 %</b>	6,4	6,4	7,1	5,9	4,2	3,8	5,5	3,9	5,2	10,6
<b>Tourismus 2023</b>										
Nächtigungen % J/J	10,4	7,2	2,6	11,2	9,1	11,5	5,4	8,0	8,7	30,7
Inland	2,6	4,8	-4,0	6,6	5,0	1,9	-0,6	1,8	5,0	15,1
Ausland	13,5	15,9	7,8	21,0	14,6	14,6	14,1	8,6	9,2	34,8

Quelle: WIFO, AMS und Statistik Austria

Bei den regionalen Konjunkturdaten aus dem ersten Halbjahr 2023 gibt es teils deutliche Unterschiede. Die im Vergleich zu den Produktionswerten bessere Entwicklung von Tourismus und Beschäftigung bleibt über die Bundesländer hinweg tendenziell vorhanden. In Wien entwickelten sich die Bauproduktion und die Sachgütererzeugung insbesondere im ersten Quartal 2023 schlechter als im Österreich-Schnitt. Gegenüber den beiden Bundesländern Steiermark und Oberösterreich nimmt die Sachgüterproduktion in Wien aber eine kleinere Rolle ein. In Oberösterreich konnte sich der Sektor trotz einer Abschwächung gegenüber dem österreichischen Durchschnitt behaupten, in der Steiermark hingegen kam es im zweiten Quartal zu einem überdurchschnittlichen Rückgang. Umgekehrt war die Bauproduktion in der Steiermark gegenüber der Entwicklung in Oberösterreich stabiler. Mit einer relativ schwachen Entwicklung in beiden Sektoren fiel im ersten Halbjahr Vorarlberg auf. Das Beschäftigungs-Plus war in Wien höher als in Gesamtösterreich, ebenso der Zuwachs bei den Arbeitslosen.

Die Branchenentwicklung schlägt sich auch auf die Arbeitsmarktsituation nieder, in Oberösterreich und der Steiermark gab es im Dezember gegenüber dem Vorjahresmonat relativ starke Arbeitslosenanstiege, der insgesamt beobachtete Beschäftigungszuwachs fußte weitgehend auf dem Tourismussektor. Die Zahl der Beherbergungsbetriebe bzw. Betten nahm im Tourismusjahr 2022/23 (November 2022 bis Oktober 2023) um 2,4 % J/J bzw. 1,9 % J/J zu. Die prozentual größten Zuwächse gab es in Wien, mit Ausnahme von Kärnten und Niederösterreich wurden aber durchwegs Anstiege beobachtet. Noch nicht an das Vor-Pandemie-Niveau konnte die Auslastung der Betriebe anschließen, was allerdings mitunter dem Anstieg des Bettenangebots geschuldet war. Die Zunahme von Betten und Betrieben war im Tourismusjahr bei den gewerblichen Beherbergungsbetrieben höher als bei den privaten.

Die Anzahl der Nächtigungen belief sich im Gesamtjahr auf rund 151 Millionen und lag damit knapp unter dem Wert aus dem Rekordjahr 2019 (inländische Gäste +2,6 %, ausländische Gäste +13,5 % gegenüber 2022). Das Jahr 2018, das mit Blick auf die Nächtigungen nun den dritten Platz unter den von der Statistik Austria erfassten Kalenderjahren einnimmt, zählte rund 150 Millionen Übernachtungen. Der größte prozentuale Anstieg wurde 2023 in Wien gemessen, der Aufholbedarf war in der Bundeshauptstadt aber auch am größten.

Während der Tourismus trotz der schwächelnden Haushaltseinkommen wohl noch von Aufholeffekten nach der Pandemie profitierte, brachen die Umsätze im Einzelhandel durch die gesunkene Konsumnachfrage weg. Im Großhandel machte sich zudem die erlahmte Industrie bemerkbar. Laut WIFO (Dezember 2023) dürfte die Bruttowertschöpfung im Handel im Gesamtjahr um 5,5 % geschrumpft sein. Erfreulicher war allerdings die Entwicklung bei den Neuzulassungen von Personen-

kraftwagen, die nach dem deutlichen Rückgang im Vorjahr wieder das Niveau von 2021 erreichten, die Lücke zum Jahr 2019 blieb mit rund 27 % dennoch groß. Zum zehnten Mal in Folge waren im Dezember 2023 die Umsätze in der Industrie und im Bau im Jahresvergleich rückläufig, in der Industrie laut vorläufiger Schätzung noch stärker (-11,6 % J/J) als im Bau (-4,1 % J/J). Die Auftragslage gestaltet sich in den beiden Sektoren schwierig, im Bau löste ein Mangel an Aufträgen beim WIFO-Konjunkturtest vom Jänner 2024 den Arbeitskräftemangel als wichtigstes Produktionshemmnis ab. Mitte des Jahres waren die Bau-Auftragsbestände in fast allen Bundesländern (ausgenommen Burgenland und Kärnten) teilweise deutlich niedriger als im Vorjahr.

Das Gesundheitswesen zählte auch 2023 zu den im Vergleich ausgeglichenen Sektoren mit niedrigen Insolvenzzahlen. Die ärztlichen Leistungen profitieren weiterhin von einem teilweise verknüpften Angebot und der tendenziell stabilen Konsumententwicklung im Sektor, Faktoren wie die gesunkenen verfügbaren Realeinkommen und damit verbundene Änderungen im Konsumverhalten sowie andere Herausforderungen des Einzelhandels, wie auch die wachsenden Online-Angebote, beeinflussen zum Teil aber auch für das Umfeld der Apotheken.

Die makroökonomischen Prognosen der EZB werden als Ankerpunkt für die Festlegung der realwirtschaftlichen Szenarien eingesetzt. Basierend auf der Analyse der Wirtschaftsexperten der Researchabteilung der Bank und unter Berücksichtigung weiterer Marktdaten werden zwei oder mehrere Szenarien definiert. Jedenfalls wird ein "Base Case"-Szenario auf die zukünftige Entwicklung der relevanten wirtschaftlichen Variablen definiert. Das "Base Case"-Szenario stellt das wahrscheinlichste Ergebnis dar und entspricht im Wesentlichen dem Baseline Szenario der EZB. Das Szenario ist ebenfalls mit den Informationen abgestimmt, die von der Bank für andere Zwecke wie strategische Planung und Budgetierung verwendet werden. Es werden darüber hinaus weitere mögliche Prognoseszenarien definiert, die ein vom "Base Case" abweichendes Ergebnis der relevanten wirtschaftlichen Variablen darstellen. Die Anzahl und Ausgestaltung der weiteren Szenarien richten sich den Vorgaben der EZB.

### Analyse des Geschäftsverlaufes

Die Gesellschaft ist eine selbständige regionale Bank, die ihre Geschäftstätigkeit auf den Raum Oberösterreich und das benachbarte Bayern konzentriert. In ihrem Einzugsgebiet versteht sich die Bank vor allem als Finanzierungspartner der Klein- und Mittelbetriebe sowie für Privatkunden.

Als gesetzlicher Revisionsverband hat der Österreichische Genossenschaftsverband / Schulze-Delitzsch den gesetzlichen Auftrag, den Jahresabschluss, den Lagebericht und die Gebarung der Volksbank zu prüfen.

Leistungsfähigkeit, Rentabilität und eine solide Eigenmittelausstattung nehmen in der Geschäftspolitik einen hohen Stellenwert ein.

Im Sinne der Strategie der „Kundenpartnerschaft“ ist es ein wesentliches Ziel der Volksbank, ihr Produktportfolio und ihre Vertriebsorganisation nach den aktuellen Kundenbedürfnissen auszurichten, Kosten und Erträge zu optimieren, um ihre Leistungsfähigkeit als Regionalbank, ihre Rentabilität und Eigenmittelausstattung weiter zu verbessern.

Das genossenschaftliche Prinzip, das auf dem Mitbegründer des Genossenschaftswesens Hermann Schulze-Delitzsch beruht, steht für die Gesellschaft stets im Fokus ihrer gesamten Tätigkeit. Der Schulze-Delitzsch Grundsatz „Wer partnerschaftlich denkt, handelt nachhaltig“ hat einen hohen Stellenwert im Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern. Die Unternehmenspolitik der Gesellschaft ist in diesem Sinne auf langfristige Stabilität und Nachhaltigkeit ausgerichtet.

Die Geschäftsbereiche umfassen das Kredit-, Einlagen- und Wertpapierdepotgeschäft. Der Bereich Kundeneinlagen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr verstärkt betrieben.

Die allgemeine wirtschaftliche Lage in Österreich gab die Rahmenbedingungen für die Unternehmen der Region vor. Die stagnierende wirtschaftliche Situation der Region wirkte sich leicht negativ auf das abgelaufene Geschäftsjahr aus.

Die Bilanzsumme verringerte sich marginal im Vergleich zum Vorjahr um 0,10 % und betrug per 31. Dezember 2023 rund EUR 2,587 Mio..

Im Einlagengeschäft konnten Zuwächse von 4,99 % gegenüber dem Geschäftsvorjahr 2022 erzielt werden. Die Spareinlagen sind aufgrund der geschäftspolitischen Ausrichtung im Jahr 2023 um rund EUR 245 Mio. zurückgegangen. Dieser Rückgang wurde allerdings mit einem Wachstum in den Onlineprodukten und im Festgeldbereich mehr als kompensiert.

Die Kreditvergabe war weiterhin auf eine ausreichende Besicherung und gute Kundenbonität ausgerichtet. Der Wohnbau wurde durch die KIM-Verordnung und dem aktuellen Zinsniveau belastet. Das Kreditvolumen sinkt gegenüber dem Vorjahr um 0,19 %.

Das Wertpapiergeschäft (Depotvolumen) konnte gegenüber dem Vorjahr im Verbundvergleich überdurchschnittlich um 14,02 % gesteigert werden.

Mit Investitionen in moderne Technologie hat die Gesellschaft die Kostenbelastungen in einem wirtschaftlich vertretbaren Rahmen gehalten. Gleichzeitig profitieren Mitglieder und Kunden von einem funktionsfähigen Netz an Geschäftsstellen und Arbeitsplätzen.

Um den Kundenbedürfnissen noch besser gerecht zu werden, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr verstärkt in die Digitalisierung und ein verbessertes Angebot im Selbstbedienungsbereich unserer Filialen investiert. Dabei wurde das bereits im Jahr 2021 begonnene „Service Manager“ Konzept konsequent umgesetzt und bei drei weiteren Filialen das Angebot an Selbstbedienungsgeräten weiter verbessert.

Die Gesellschaft blickt auf die erfolgreichste Geschäftsentwicklung der Unternehmensgeschichte zurück. Die Ertragssteigerung im Vergleich zur Vorperiode ist vornehmlich auf den deutlichen und raschen Zinsanstieg während des abgelaufenen Jahres zurückzuführen, der das Zinsergebnis um 49,32 % auf EUR 58,1 Mio. steigerte. Daneben konnte das sich auf hohem Niveau befindliche Provisionsergebnis in etwa gehalten werden. Das Provisionsergebnis sank hauptsächlich auf Grund geringerer Kreditprovisionen leicht um 1,50 % auf EUR 29,2 Mio..

Kehrseite des raschen Zinsanstiegs sind im Bewertungsergebnis gestiegene Risikovorsorgen für das Kreditrisiko, die sich auf EUR 5,3 Mio. belaufen. Darin enthalten ist die Bildung eines so genannten Post Model Adjustments in Höhe von rund EUR 3,0 Mio. welches Risiken, die noch nicht vollständig in den vorhandenen Daten abgebildet sind bzw. mögliche makroökonomische Entwicklungen, die nicht vollständig in den Modellen, Szenarien und Annahmen reflektiert sind, abbildet. Bisher kam es weder zu nennenswerten COVID-19 noch aufgrund der geopolitischen Spannungen bedingten Kreditausfällen im Volksbanken-Verbund.

Nach der vorzeitigen Zahlung des noch offenen Betrages an die Republik und damit der Erfüllung der letzten offenen Pflichten aus der Restrukturierungsvereinbarung für die Volksbanken im Dezember 2022 hat die EU-Kommission Ende Jänner 2023 das Schließen des Beihilfeverfahrens bestätigt.

Das Geschäftsmodell des Volksbankverbundes ist seit über 150 Jahren durch die Konzentration auf alle Regionen Österreichs der nachhaltigen Entwicklung verpflichtet. Die Volksbanken begreifen daher den Trend und die steigende Bedeutung der Nachhaltigkeit in allen Bereichen der Wirtschaft als Chance.

Der Volksbanken-Verbund hat sich zu dem Pariser Klimaschutzabkommen bekannt und ein umfassendes Projekt zum Thema „Nachhaltigkeit“ bereits in die Linie überführt, um ESG-Risiken angemessen zu managen und die positiven Auswirkungen seiner Geschäftsaktivitäten auf die Umwelt und die Menschen zu verstärken. Die daraus resultierenden Maßnahmen werden die Volksbanken auch in der Zukunft begleiten. Für die geplanten nachhaltigen Anleihen der VOLKSBANK WIEN AG wurde von der Nachhaltigkeitsrating-Agentur Sustainalytics eine Bewertung des Verbundes eingeholt. Nachdem sich bereits im Vorjahr der ESG Risk Rating Score von 26,7 auf 17,4 verbessert hatte, wurde in 2023 mit dem neuen Rating von 10,2 im globalen Ranking durch die VOLKSBANK WIEN AG der hervorragende zehnte Platz in der Kategorie „Regional Banks“ erreicht. Dieses erfreuliche Ergebnis unterstreicht die Anstrengungen des Volksbanken- Verbundes im Nachhaltigkeitsbereich.

Im Kundengeschäft liegt die Konzentration des Volksbanken-Verbundes in diesem herausfordernden Umfeld weiterhin in allen Regionen Österreichs auf der hohen Beratungsqualität im Kundengeschäft, die durch verstärkte Digitalisierung des Vertriebs unterstützt wird. Mit der Volksbank-Videoberatung erhalten die Kunden beispielsweise die gleiche persönliche, vollumfassende, individuelle und professionelle Beratung wie bei einem Filialbesuch. Erfreulich ist weiterhin die Tatsache, dass die Volksbanken mit der App „hausbanking“ ein sehr wettbewerbsfähiges Produkt am Markt haben.

Auch im Bereich Private Banking wurde den Wünschen der Kunden durch die Erweiterung um eine Vermögensverwaltung in Zusammenarbeit mit der Volksbank Vorarlberg Rechnung getragen. Private und institutionelle Anleger sowie Unternehmen profitieren bei der Vermögensverwaltung von unterschiedlichen Veranlagungsmöglichkeiten, individuellen Anlagestrategien

sowie einem vierstufigen nachhaltigen Investment-Ansatz. Hierbei wird innerhalb des Volksbanken- Verbundes ganz im Sinne des genossenschaftlichen Prinzips mit der Volksbank Vorarlberg zusammengearbeitet, deren langjährige Expertise in der Vermögensverwaltung nun auch Kunden weiterer Volksbanken zugutekommt.

Der Volksbanken-Verbund wird von der Rating Agentur Fitch bewertet, sowie zusätzlich die VOLKSBANK WIEN AG von der Rating Agentur Moody's. Während die Bonitätseinstufung des Volksbanken-Verbundes (das Rating gilt für alle Banken) im Jahr 2023 unverändert blieb, hat die Rating Agentur Moody's im Februar die Bonitätsbeurteilung der VOLKSBANK WIEN AG von Baa1 (Ausblick positiv) auf A2 (Ausblick stabil) angehoben. Diese Verbesserung ist vor allem auf die positive Entwicklung bei Ertragskraft, Kapitalisierung und Kreditrisiko zurückzuführen. Der Ausblick „stabil“ bedeutet, dass keine unmittelbare, weitere Verbesserung des Ratings zu erwarten ist.

### Bericht über die Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

### Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

#### Finanzielle Leistungsindikatoren

Kennzahlen	2023 TEUR	2022 TEUR	Veränderung TEUR	in %
Bilanzsumme	2.586.642	2.589.226	-2.584	-0,1
Spareinlagen	475.097	719.639	-244.542	-34,0
Ausleihungsgrad I	447,72 %	296,15 %		
Ausleihungsgrad II	96,48 %	101,49 %		
Nettozinsertrag	58.110	38.917	19.193	49,3
Zinsspanne	2,25 %	1,50 %		
Provisionssaldo	29.207	29.652	-445	-1,5
Provisionsspanne	1,13 %	1,15 %		
Betriebserträge	91.510	77.104	14.406	18,7
Betriebsertragsspanne	3,54 %	2,98 %		
Betriebsaufwendungen	61.090	56.509	4.581	8,1
Betriebsaufwandsspanne	2,36 %	2,18 %		
EGT	31.720	15.761	15.959	101,3
EGT-Spanne	1,23 %	0,61 %		
Cost-Income-Ratio	66,76 %	73,29 %		
Kernkapital	227.573	195.459	32.114	16,4
anrechenbare Eigenmittel	227.573	195.613	31.960	16,3
Kernkapitalquote	15,43	13,10 %		
Eigenmittelquote	15,43	13,11 %		

Der Ausleihungsgrad II (Forderungen an Kunden/Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zzgl. verbrieftete Verbindlichkeiten) ist auf Grund von gestiegenen Primäreinlagen auf 96,48 % zurückgegangen.

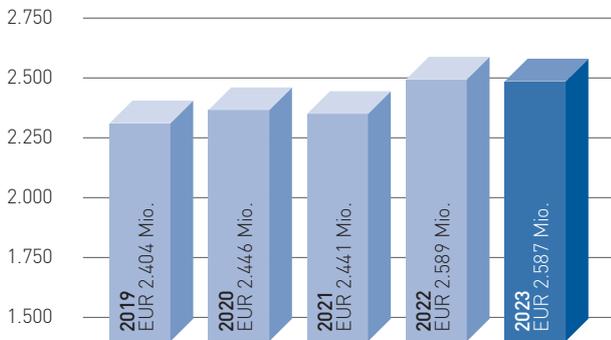
Die allgemeine Zinsentwicklung wirkte sich positiv auf den Gesamtzinssaldo aus. Der Nettozinsertrag erhöhte sich daher und erreichte im Berichtsjahr 2,25 % der Bilanzsumme.

Das Dienstleistungsgeschäft war von einer hohen Inflation und einem schwierigen wirtschaftlichen Marktumfeld belastet. Der Provisionssaldo fiel leicht gegenüber dem Vorjahr und beträgt 1,13 % der Bilanzsumme. Dies ist im Verbundvergleich der Spitzenwert.

Neben der Ertragsentwicklung wurde auch das Augenmerk auch auf die Kostenentwicklung gelegt. Die Betriebsaufwendungen liegen mit 2,36 % der Bilanzsumme dennoch über dem sektoralen Durchschnitt.

## Grafische Darstellung der Entwicklung

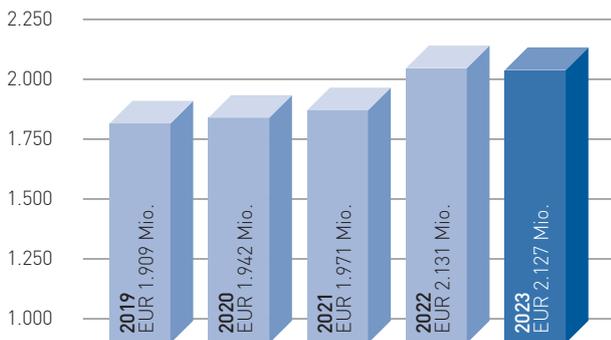
### Bilanzsumme



### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden



### Forderungen an Kunden



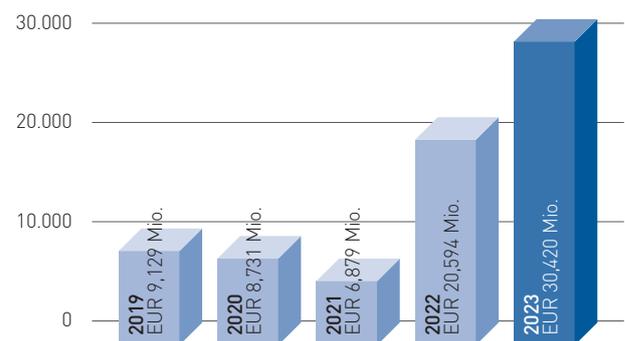
### Geschäftsvolumen



### Betriebsaufwendungen



### Betriebsergebnis



Der Kosten-Ertragskoeffizient („Cost-Income-Ratio“, Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen) konnte gegenüber dem Vorjahr von 73,29 % auf 66,76 % verbessert werden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) konnte gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 mehr als verdoppelt werden. Die Aufwendungen auf Grund der Vorsorgen im Kreditbereich wurden durch Zuschreibungen bei den Finanzanlagen mehr als kompensiert. Das EGT entwickelte sich mit 1,23 % der Bilanzsumme sehr gut.

Das Geschäftsvolumen, das sich aus den Ausleihungen an Kunden, Einlagen von Kunden, verbrieften Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zusammensetzt, ist gegenüber dem Vorjahr um 12,82 % gestiegen.

## Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

### Mitarbeiter und Kunden

Die Volksbank ist gegen jede Form von Diskriminierung, Korruption und Geldwäsche und setzt sich für die Einhaltung der Menschenrechte ein. Diese Grundsätze sind im „Code of Conduct“ festgehalten, der auf der Website für jedermann abrufbar ist. Der Code of Conduct bildet die Grundlage und dient als Hilfestellung für rechtlich und moralisch bzw. ethisch einwandfreies Handeln jedes einzelnen Mitarbeiters. Mit dem Code of Conduct soll sichergestellt werden, dass sowohl die Interessen der Volksbank Oberösterreich AG als auch jene ihrer Kunden, Mitarbeiter und Geschäftspartner hinreichend geschützt, Kundenbindungen intensiviert, Risiken minimiert und schließlich die Mitarbeiter für wertorientiertes und richtiges Handeln sensibilisiert werden.

Datenschutz und Datensicherheit haben in der Volksbank einen hohen Stellenwert und daher wird der gesetzliche Auftrag sehr ernst genommen, den Schutz der Daten von Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern sowie von Betriebsgeheimnissen zu gewährleisten. Wesentliche Beiträge für die Datensicherheit bieten die sichere IT-Landschaft, umfassende Schulungen der Mitarbeiter sowie die strikten Verträge mit Geschäftspartnern.

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9 auf 297 verringert. Neuaufnahmen erfolgten überwiegend auf Grund der Pensionierung von Mitarbeitern.

Auf die fachliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter wird auch weiterhin großer Wert gelegt, um den Kunden ein hohes Beratungsniveau bieten zu können. Die Kundenberatung erfolgt nicht nur in den Bankräumlichkeiten, sondern auch im Rahmen der Außendiensttätigkeit der Mitarbeiter direkt bei den Kunden.

Die Volksbank berücksichtigt in den Ausbildungsplänen individuelle Karriere- und Lebensplanungen. Im Berichtsjahr waren 301 Mitarbeiter insgesamt an 1.870 Tagen in Aus- und Weiterbildung. Die Ausbildung erfolgte verstärkt im Vertriebsbereich.

Der verstärkte Einsatz von blended-learning (Kombination Präsenztage und e-learning) bietet den Mitarbeitern mehr Möglichkeiten, die Ausbildungsinhalte flexibel und nach eigenen Bedürfnissen zu erlernen.

Zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter stehen einige Angebote und Präventivmaßnahmen zur Verfügung, so wird z.B. eine Grippeimpfung angeboten. Weiters wird als Beitrag zur Gesundheitsvorsorge für Mitarbeiter ein Zuschuss zu einer Gruppenkrankenversicherung gewährt. Die Volksbank Oberösterreich AG bietet ihren Mitarbeitern mit „Lease my Bike“ eine Möglichkeit, steuerbegünstigt, bis zu zwei Fahrräder oder E-Bikes für sich und Haushaltsangehörige zu erwerben.

Auf Basis der kollektivvertraglichen Regelung besteht für Mitarbeiter eine beitragsorientierte Pensionskassenregelung.

Die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben gewinnt zunehmend an Bedeutung und ist langfristig gesehen auch ein wesentlicher Gesundheitsfaktor. Zur Optimierung der (Arbeits-) Zeit verfügt die Volksbank über ein flexibles Gleitzeitmodell und Homeoffice-Regelung.

Seit 2023 ist die Volksbank Oberösterreich AG als „familienfreundlicher Arbeitgeber“ zertifiziert.

Neben der fachlichen Kompetenz der Mitarbeiter stellt auch die soziale Kompetenz der Mitarbeiter einen wichtigen Teil der Kundenbeziehung dar.

Unsere Bestrebungen zur Stärkung der Kundenpartnerschaft auf Basis verbesserter Beratung und Betreuung unserer Kunden manifestierten sich 2023 in einer Vielzahl von Marketingaktionen wie z.B. produktbezogene Verkaufaktionen in den Bereichen Wohnbau, Cybercrime und diversen Kundenveranstaltungen mit gesellschaftlichem Charakter.

### Umwelt und Klimaschutz

Umwelt- und Klimaschutz, Energieeffizienz und Ressourcenschonung sind für die Volksbank ein zentrales Anliegen.

Eine der entscheidenden Maßnahmen im Rahmen des Klimaschutzes ist die Senkung des Energieverbrauchs. Daher wird stark geachtet den Energieverbrauch möglichst niedrig zu halten. Es wurde daher z.B. die Dauer der Beleuchtung an und in unseren Geschäftsstellen reduziert und wenn möglich auf energiesparende Beleuchtungskörper umgestellt. Weiters wurden zwei Filialen von fossilen Energieträgern auf Fernwärme umgestellt. Es ist geplant den bestehenden Fuhrpark

sukzessive auf E-Autos umzustellen und auch die Kraft der Sonne soll künftig noch intensiver genutzt werden, so wurde die Installation einer PV-Anlage mit 100kWp auf dem Dach der Haupanstall in Wels in Auftrag gegeben, mit dem Plan diese noch im 1. Halbjahr 2024 in Betrieb zu nehmen.

Es wird darauf geachtet, den Papierverbrauch bei Ausdrucken und Kopien zu senken bzw. nur ökologisch einwandfreies Papier zu verwenden.

Die Volksbank nimmt die soziale Verantwortung für die Gesellschaft wahr, indem sie karitative Organisationen und soziale Projekte unterstützt.

Weiters engagiert sich die Volksbank in Bildungs-, Umwelt- und Kulturprojekten in der Region.

## Risikobericht

### Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die Übernahme und professionelle Steuerung der mit den Geschäftsaktivitäten verbundenen Risiken ist eine Kernfunktion jeder Bank.

Die VOLKSBANK WIEN AG als Zentralorganisation (ZO) des Kreditinstitute-Verbundes gemäß § 30a BWG bestehend aus der VOLKSBANK WIEN AG und den zugeordneten Kreditinstituten (ZK) des Volksbankensektors erfüllt diese zentrale Aufgabe für den Volksbanken-Verbund, sodass dieser über Verwaltungs-, Rechnungs- und Kontrollverfahren für die Erfassung, Beurteilung, Steuerung und Überwachung der bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken und der Vergütungspolitik und -praktiken (§ 39 Abs. 2 BWG) verfügt.

Die Umsetzung der Steuerung im Volksbanken-Verbund erfolgt durch Generelle und im Bedarfsfall durch Individuelle Weisungen und korrespondierende Arbeitsrichtlinien in den ZKs.

Folgende Risiken werden im Volksbanken-Verbund im Zuge der Risikoinventur als wesentlich eingestuft:

- Kreditrisiken
- Marktrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Operationelle Risiken
- Sonstige Risiken (z.B. Strategisches Risiko, Eigenkapitalrisiko und Ertrags- und Kostenrisiko)

### Risikopolitische Grundsätze

Die risikopolitischen Grundsätze der Volksbank Oberösterreich AG umfassen die innerhalb des Volksbanken-Verbandes gültigen Normen im Umgang mit Risiken und werden zusammen mit dem Risikoappetit vom ZO-Vorstand festgelegt. Ein verbundweit einheitliches Regelwerk zum Risikomanagement ist die Basis für die Entwicklung eines Risikobewusstseins und einer Risikokultur im Unternehmen. Der Volksbanken-Verbund lässt sich in seinen Aktivitäten vom Grundsatz leiten, Risiken nur in dem Maße einzugehen, wie dies zur Erreichung der geschäftspolitischen Ziele erforderlich ist. Die damit verbundenen Risiken werden gesamthaft unter Anwendung von Grundsätzen für das Risikomanagement durch die Gestaltung der Organisationsstruktur und der Geschäftsprozesse gesteuert.

### Organisation des Risikomanagements

Die Volksbank hat alle erforderlichen organisatorischen Vorkehrungen getroffen, um dem Anspruch eines modernen Risikomanagements zu entsprechen. Es gibt eine klare Trennung zwischen Markt und Marktfolge. Die Funktion eines zentralen und unabhängigen Risikocontrollings ist eingerichtet. An der Spitze des Risikocontrollings steht auf Vorstandsebene der Chief Risk Officer (CRO). Innerhalb des Vorstandsressorts des CRO gibt es eine Trennung zwischen Risikocontrolling und operativem Kreditrisikomanagement. Die Risikobeurteilung, -messung und -kontrolle erfolgt nach dem Vier-Augen-Prinzip. Diese Aufgaben werden zur Vermeidung von Interessenskonflikten von unterschiedlichen Organisationseinheiten wahrgenommen.

Das Geschäftsmodell erfordert es, Risiken effektiv zu identifizieren, zu bewerten, zu messen, zu aggregieren und zu steuern. Risiken und Kapital werden mithilfe eines Rahmenwerks von Grundsätzen, Organisationsstrukturen sowie Mess- und Überwachungsprozessen gesteuert, die eng an den Tätigkeiten der Unternehmens- und Geschäftsbereiche ausgerichtet sind. Als Voraussetzung und Basis für ein solides Risikomanagement wird das Risk Appetite Framework (RAF) für die Volksbank

laufend weiterentwickelt, um den Risikoappetit bzw. den Grad der Risikotoleranz zu definieren, den die Volksbank bereit ist zu akzeptieren, um seine festgelegten Ziele zu erreichen. Der Grad der Risikotoleranz manifestiert sich insbesondere durch die Festlegung und Überprüfung von geeigneten Limiten und Kontrollen. Das Rahmenwerk wird laufend im Hinblick auf regulatorische Anforderungen, Änderungen im Marktumfeld oder des Geschäftsmodells überprüft und weiterentwickelt. Das Ziel des Volksbanken-Verbundes ist es, durch dieses Rahmenwerk ein diszipliniertes und konstruktives Kontrollumfeld zu entwickeln, in dem alle Mitarbeiter ihre Rolle und Verantwortung verstehen und wahrnehmen.

### Risikoinventur

Die Risikoinventur hat zum Ziel, die Wesentlichkeit bestehender und neu eingegangener bankgeschäftlicher Risiken zu bestimmen. Die Ergebnisse der Risikoinventur werden zusammengefasst und für die Volksbank Oberösterreich AG ausgewertet. Die Ergebnisse der Risikoinventur fließen in die Risikostrategie ein und bilden den Ausgangspunkt für die Risikotragfähigkeitsrechnung, da wesentliche Risikoarten in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt werden.

Seit 2023 werden zudem ESG Risiken im Rahmen der Risikoinventur anhand von ESG-Heatmaps analysiert und bewertet. Die ESG-Heatmap ist ein Werkzeug zur Identifizierung, Analyse und Wesentlichkeitsbeurteilung von ESG Risiken und/oder deren Risikotreiber. In der ESG-Heatmap werden verschiedene Risikoereignisse beschrieben und für alle relevanten Risikoarten des Volksbanken-Verbundes evaluiert. Die Erkenntnisse werden dann im Rahmen bestehender Risikoarten im Risikoinventar abgebildet.

### Risikostrategie

Die Risikostrategie der Volksbank Oberösterreich AG basiert auf der Verbund-Risikostrategie und auf der Verbund-Geschäftsstrategie und schafft konsistente Rahmenbedingungen und Grundsätze für ein einheitliches Risikomanagement. Die Risikostrategie wird zumindest jährlich auf ihre Aktualität und ihre Angemessenheit hin geprüft und an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst. Sie gibt die Regeln für den Umgang mit Risiken vor, und sorgt für die jederzeitige Sicherstellung der Risikotragfähigkeit. Die Erstellung der Risikostrategie erfolgt im Zuge der Geschäftsplanung. Die Verknüpfung der Inhalte der Risikostrategie und der Geschäftsplanung erfolgt verbundweit durch die Integration der Zielvorgaben des Risk Appetite Statements in die GW Controlling – Planung und Reporting.

Die Volksbank Oberösterreich AG bekennt sich zu einer nachhaltigen Unternehmenskultur und strebt an, ESG Aspekte in allen Unternehmensbereichen zu etablieren. Daher wurde die Risikostrategie um eine Teilrisikostrategie für ESG Risiken erweitert. Sie bildet die in den bestehenden Risikoarten inhärenten ESG Risiken ab, welche sich insbesondere aus den ESG-Heatmaps und dem internen Stresstest ableiten lassen.

### Risikoappetiterklärung (Risk Appetite Statement – RAS) und Limitsystem

Das Kernelement der Risikostrategie stellt ein im Einklang mit der Geschäftsstrategie stehendes Risk Appetite Statement (RAS) und integriertes Limitsystem dar. Das aus strategischen und vertiefenden Kennzahlen bestehende RAS Kennzahlen-Set unterstützt den Vorstand bei der Umsetzung zentraler strategischer Ziele der Volksbank Oberösterreich AG und operationalisiert diese.

Der Risikoappetit, d.h. die Indikatoren des RAS, wird aus dem Geschäftsmodell, dem aktuellen Risikoprofil, der Risikokapazität und den Ertragsersparungen bzw. der strategischen Planung abgeleitet. Das auf Teilrisikoarten herunter gebrochene Limitsystem sowie das RAS geben den Rahmen für jenes maximale Risiko vor, das die Volksbank Oberösterreich AG bereit ist, für die Erreichung der strategischen Ziele einzugehen. Die RAS Kennzahlen werden mit einem Ziel-, einem Trigger- und einem Limitwert versehen und werden ebenso wie die Gesamtbank- und Teilrisikolimits laufend überwacht. Damit wird sichergestellt, dass Abweichungen von der Risikostrategie rasch erkannt werden und zeitgerecht Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet werden können.

### Risikotragfähigkeitsrechnung

Die Risikotragfähigkeitsrechnung stellt ein zentrales Element in der Umsetzung des ICAAP dar. Mit ihr wird die jederzeit ausreichende Deckung der eingegangenen Risiken durch adäquate Risikodeckungsmassen nachgewiesen und für die Zukunft sichergestellt. Zu diesem Zweck werden alle relevanten Einzelrisiken aggregiert. Diesem Gesamtrisiko werden die vorhandenen und vorab definierten Risikodeckungsmassen gegenübergestellt. Die Einhaltung der Limits wird quartalsweise überwacht und berichtet. Bei der Bestimmung der Risikotragfähigkeit werden unterschiedliche Zielsetzungen verfolgt, die sich in drei Sichtweisen widerspiegeln:

- Regulatorische Sicht (Einhaltung der regulatorischen Eigenmittelquoten)
- Ökonomische Perspektive
- Normative Perspektive

Die regulatorische Sicht stellt den nach gesetzlichen Vorgaben berechneten Gesamtrisikobetrag den regulatorischen Eigenmitteln gegenüber. Die Sicherstellung der regulatorischen Risikotragfähigkeit ist gesetzlich verankert und stellt eine Mindestanforderung dar.

Die Risikotragfähigkeit der ökonomischen Perspektive ergibt sich aus der Gegenüberstellung ökonomischer Risiken und dem internen Kapital (Risikodeckungsmasse). Ökonomische Risiken sind Risiken, die den wirtschaftlichen Wert des Instituts beeinträchtigen können und somit die Angemessenheit der Kapitalausstattung aus ökonomischer Sicht beeinträchtigen können. Bei der Quantifizierung der ökonomischen Risiken wird auf interne Verfahren, in der Regel Value at Risk (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % und einem Zeithorizont von einem Jahr, zurückgegriffen.

Dabei werden alle quantifizierbaren Risiken berücksichtigt, die im Rahmen der Risikoinventur als wesentlich identifiziert wurden. Als Risikodeckungsmasse werden stille Reserven, das im laufenden Geschäftsjahr erzielte Jahresergebnis sowie jene Eigenmittel, die bei der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Verlustabsorption zur Verfügung stehen, angesetzt. Das Gesamtbankrisikolimit ist mit 95 % der verfügbaren Risikodeckungsmasse festgelegt.

Voraussetzung für die Angemessenheit der Kapitalausstattung aus ökonomischer Perspektive ist, dass das interne Kapital fortlaufend zur Abdeckung der Risiken und zur Unterstützung der Strategie ausreicht.

### Stress Testing

Für die Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie für das operationelle Risiko werden von der VOLKSBANK WIEN AG als ZO für den Volksbanken-Verbund regelmäßig risikoartenspezifische Stresstests bzw. Risikoanalysen durchgeführt, wobei die Krisenszenarien derart gestaltet werden, dass das Eintreten von sehr unwahrscheinlichen, aber nicht unmöglichen Ereignissen simuliert bzw. geschätzt wird. Anhand dieser Vorgehensweise können u.a. extreme Verluste erkannt und analysiert werden.

Neben diesen risikoartenspezifischen Stresstests und Sensitivitätsanalysen werden auf Verbundebene regelmäßig auch bankinterne Stresstests durchgeführt, welche risikoartenübergreifend sind. Der halbjährlich durchgeführte interne Stresstest setzt sich aus Szenarioanalysen, Sensitivitätsanalysen und dem Reverse Stresstest zusammen. In den Szenarioanalysen werden volkswirtschaftliche Krisenszenarien definiert und daraus die geänderten Risikoparameter für die einzelnen Risikokategorien und Geschäftsfelder abgeleitet. Neben der Risikoseite werden auch die Effekte der Krisenszenarien auf die Risikodeckungsmassen ermittelt. Die Vorgaben der normativen Perspektive überschneiden sich an dieser Stelle mit den Anforderungen an die Szenarioanalysen für den internen Stresstest, da über einen mehrjährigen Zeitraum für verschiedene Krisenszenarien die Entwicklung der regulatorischen Eigenmittelquoten simuliert wird. Aus den Erkenntnissen des Stresstests werden Handlungsempfehlungen definiert und diese in Maßnahmen übergeleitet. So wurde beispielsweise das Reporting-Rahmenwerk um neue Aspekte erweitert, zusätzlich Limits definiert, risikoreichere Branchen stärker überwacht und Planungsvorgaben für strategische Risikokennzahlen abgeleitet.

Seit Dezember 2020 werden im Rahmen des internen Stresstests auch Szenarien mit ESG Bezug (insb. mit Bezug auf Klima- und Umweltrisiken) berechnet, um die im bestehenden Portfolio inhärenten ESG Risiken frühestmöglich zu erkennen und zu bewerten. Die Szenarien lehnen sich an die Annahmen des Network for Greening the Financial System (NGFS) an und werden laufend um aktuelle Erkenntnisse erweitert.

Von der EBA/EZB wird alle zwei Jahre ein EU-weiter, risikoartenübergreifender Stresstest durchgeführt an dem der Volksbanken-Verbund teilnimmt. Im Jahr 2023 fand wieder ein EBA/EZB Stresstest statt. Die Stresstestergebnisse des Volksbanken-Verbundes wurden von der EZB zur Beurteilung des Kapitalbedarfs (Säule 2 Kapitalempfehlung) im Rahmen des SREP herangezogen.

### Risikoreporting

Das in der Volksbank Oberösterreich AG implementierte Reporting-Rahmenwerk zielt darauf ab sicherzustellen, dass alle wesentlichen Risiken vollständig identifiziert, überwacht und effizient sowie zeitnah gesteuert werden. Das Reporting-Rahmenwerk bietet eine ganzheitliche und detaillierte Darstellung der Risiken und eine spezifische Analyse der einzelnen Risikoarten. Das Reporting-Rahmenwerk der Volksbank Oberösterreich AG liefert dem Vorstand monatlich steuerungsrelevante Informationen und ergeht quartalsweise an den Aufsichtsrat.

### Sanierungs- und Abwicklungsplanung

Da der Volksbanken-Verbund in Österreich als ein bedeutendes Institut eingestuft wurde, muss der Verbund einen Sanierungsplan erstellen und bei der Europäischen Zentralbank einreichen. Die VOLKSBANK WIEN AG in ihrer Funktion als

ZO des Volksbanken-Verbundes ist für die Erstellung des Gruppensanierungsplans (GSP) für den Verbund zuständig. Für die Volksbank Oberösterreich AG wird kein separater Sanierungsplan erstellt. Der GSP wird mindestens einmal jährlich aktualisiert und berücksichtigt sowohl Änderungen in den Geschäftsaktivitäten als auch veränderte aufsichtsrechtliche Anforderungen.

## Prognosebericht

Zum Jahresauftakt ist die Verbraucherpreisinflation weiter zurückgegangen. Die im Vorjahresmonat stark gestiegenen administrierten Preise wie insbesondere die Netznutzungsgebühren hatten im Jänner sinkende Haushaltsenergiepreise zur Folge. Im laufenden Jahr dürfte die Teuerung noch etwas mehr als halb so hoch sein wie im Jahr 2023, die Entschleunigung der Kerninflationsrate wird dabei voraussichtlich langsamer erfolgen.

Ein inflationstreibender Effekt durch das Auslaufen der Anti-Teuerungsmaßnahmen dürfte sich insofern in Grenzen halten, als die Strompreisbremse bis Ende 2024 verlängert wurde. Als stützend für das BIP-Wachstum soll sich 2024 allen voran der private Konsum erweisen, nach dem erneuten Rückgang der real verfügbaren Einkommen im Jahr 2023 dürften diese 2024 aufgrund der erwarteten kräftigen Kollektivvertragserhöhungen, verstärkt durch die Abschaffung der kalten Progression und der Preisindexierung von Sozialleistungen, deutlich zunehmen. Auch wenn die Konjunktur schon 2023 den Tiefpunkt erreicht haben dürfte, bleibt der prognostizierte BIP Zuwachs 2024 verhalten, da die Industrie im Gegensatz zum Dienstleistungssektor nur langsam an Dynamik gewinnen wird und vor allem die Wohnbauinvestitionen weiter schwächeln. Höher als die Jahreswachstumsrate wird die vom WIFO geschätzte Jahresverlaufsrate ausfallen, welche den Konjunkturverlauf innerhalb eines Jahres betrachtet.

Für das internationale Umfeld und die Absatzmärkte Österreichs werden die zahlreichen für 2024 angesetzten Wahlen relevant sein, in über 70 Ländern wird zur Wahl aufgerufen. Der IWF hat seine globalen Wachstumserwartungen im World Economic Outlook Update vom 30. Jänner 2024 gegenüber seinem Oktober-Bericht vor allem wegen Anpassungen bei den USA und China etwas nach oben revidiert. Das Welthandelwachstum wird laut Währungsfonds weiterhin vom fortgesetzten Trend zunehmender Handelsbeschränkungen belastet.

Die geringe Wohnbauaktivität könnte über eine höhere Nachfrage den im Jahr 2023 stockenden Immobilienmarkt mittelfristig stützen, ebenso der erwartete Anstieg bei den verfügbaren Einkommen und die stagnierenden Baukosten. Zudem besteht insbesondere im Hinblick auf Renovierungen, Umrüstungen und den Ausbau erneuerbarer Energien Finanzierungsbedarf. Die Finanzierung im Immobiliensektor gestaltet sich aber auch Anfang des Jahres schwierig.

Die Nachfrage nach Wertpapierveranlagungen könnte ebenfalls von den verbesserten Einkommensaussichten profitieren, darüber hinaus wird das Sparen durch ein sinkendes Renditeniveau zugunsten der Aktienmärkte weniger attraktiv.

## Konjunkturprognosen für 2024

Dezember 2023	Reales BIP-Wachstum	Inflationsrate laut HVPI	Arbeitslosenrate gemäß nationaler Definition (AMS)
WIFO	0,9 %	4,0 %	6,4 %
OeNB	0,6 %	4,0 %	6,8 %

Als Risikofaktoren für die österreichische Konjunktur bleiben der Krieg in der Ukraine und damit verbunden mögliche neue Inflationsschübe relevant, hinzu kommt der Konflikt im Gaza-Streifen, der auch durch die Ausweitung in andere Regionen die gerade wieder hergestellten internationalen Lieferketten gefährdet. Eine länger andauernde Hochinflationssphase oder Industrieschwäche bergen zudem Risiken für den Export- und Arbeitsmarkt.

## Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Die regional agierenden Volksbanken betreuen die Kunden vor Ort sowie die Österreichische Ärzte- und Apothekerbank Ärzte und Apotheken im gesamten Bundesgebiet.

Um als Hausbank der Österreicherinnen und Österreicher noch besser auf deren Bedürfnisse eingehen zu können, setzen die Volksbanken das Betreuungskonzept „Hausbank der Zukunft“ konsequent im Verbund um. Die Kunden in den Regionen werden in den Mittelpunkt gestellt.

Die strukturellen, wie kulturellen Veränderungen in den letzten Geschäftsjahren haben dazu beigetragen, die Volksbanken und die Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG als modernsten Banken-Verbund in Österreich zu etablieren. Die Ausrichtung als Hausbank der Zukunft steht auf zwei Säulen: Einerseits auf einer hohen Betreuungsqualität für die regionale Kundenarbeit und andererseits auf der zentralisierten Steuerung und Abwicklung.

Für 2024 stehen die Kunden und das Wachstum mit den Kunden verbundweit im Mittelpunkt. Zu diesem Zweck wird weiterhin an einer Verbesserung der Prozesse und an der Forcierung der Digitalisierung gearbeitet.

Der Volksbanken-Verbund hat sich im Zuge der Mittelfristplanung eine Reihe neuer strategischer Ziele gesetzt, deren Erreichung, Einhaltung bzw. Unter- oder Überschreitung über die nächsten Jahre im Fokus des Managements stehen wird. Dazu zählen unter anderem eine Cost- Income-Ratio von unter 65 %, eine Kernkapitalquote (CET 1) von mindestens 16 % auf Ebene des Volksbanken-Verbundes, eine NPL Quote (Non-performing loans) von unter 3,0 %, sowie einen Return on Equity (RoE) nach Steuern von über 5,5 %. Darüber hinaus sind höchste Zufriedenheitswerte bei unseren Kunden durch ein genossenschaftlich nachhaltiges Geschäftsmodell sowie die erfolgreiche Umsetzung der gemeinsam mit dem neuen IT-Partner Accenture begonnenen Projekte zur Modernisierung der IT-Infrastruktur wesentliche Zielsetzungen für die nächsten Jahre.

Der Volksbanken-Verbund hat Nachhaltigkeitsziele definiert, nach denen das Nachhaltigkeitsmanagement des Volksbanken-Verbundes auch weiterhin gesteuert wird. Diese Ziele beziehen sich auf alle ESG-Aspekte wie Ausbau nachhaltiger Produkte, Dekarbonisierung des Betriebes oder Ziele zu Mitarbeiterentwicklung und werden kontinuierlich quantifiziert, in die Planung der einzelnen Bereiche mit aufgenommen und über das Nachhaltigkeitskomitee und die Verbundbanken überwacht.

Die für das nächste Jahr weiterhin zu erwartende hohe Inflation erfordert eine fortlaufende Straffung der Kostenstruktur sowie eine Erhöhung der Produktivität.

#### **Forschungs- und Entwicklungsbericht**

Im Bereich Forschung und Entwicklung wurden keine Aktivitäten gesetzt.

#### **Zweigstellenbericht**

Es bestehen keine Zweigstellen.



## UNSERE MITARBEITER

### Top Aus- und Weiterbildungen

Die Volksbank Oberösterreich beschäftigte per 31. Dezember 2023 297 Mitarbeiter, welche sich durch hohe soziale und fachliche Kompetenz auszeichnen. Um dies zu gewährleisten, investiert die Volksbank Oberösterreich laufend und im überdurchschnittlichen Ausmaß in Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, um diesen hohen Standard sowie Ansprüche zu halten bzw. weiter zu steigern.

Daher absolvieren die Volksbank-Mitarbeiter jedes Jahr zahlreiche Seminare und Prüfungen. Im Jahr 2023 waren 301 Mitarbeiter insgesamt an 1.870 Tagen in Aus- und Weiterbildung. Insgesamt wurden 4.957 Schulungen abgeschlossen, viele davon online. Der verstärkte Einsatz von blended-learning (Kombination Präsenztage und e-learning) bot schon in der Vergangenheit den Mitarbeitern die Möglichkeit, Ausbildungsinhalte flexibel und nach eigenen Bedürfnissen zu erlernen. Zusätzlich absolvierten alle Volksbank-Mitarbeiter zahlreiche verpflichtende unterschiedliche Seminare mittels e-Learning.

Ergänzend wurden Schulungsangebote der starken Volksbank-Partner ERGO, TeamBank und Union Investment genutzt. Zusätzlich absolvierten 131 Mitarbeiter des Vertriebs Weiterbildungen zum Thema Insurance Distribution Directive (Versicherungsvertriebsrichtlinie) im Versicherungsgeschäft sowie 128 Mitarbeiter Weiterbildungen zum Thema Markets in Financial Instruments Directive (MiFID) im Wertpapiergeschäft.

Im Bereich der Regulatorik haben alle Mitarbeiter der Volksbank Oberösterreich AG online folgende verpflichtenden Schulungen absolviert: Datenschutzgrundverordnung, Operationelles Risiko und Internes Kontroll System, General Compliance sowie Compliance Präsenzschiulung, Kapitalmarkt Compliance sowie Geldwäsche und Informationssicherheit. Auch die Aufsichtsräte der Volksbank Oberösterreich AG absolvierten regelmäßig Schulungen, zum Beispiel zum Thema Compliance, Bankenregulierung und Nachhaltigkeit.

Die Kundenberaterprüfung legten im Berichtsjahr Linda Buchmeier, Lisa Ellerböck, Niklas Klamminger und Manuel Schmidl erfolgreich ab. Über die erfolgreich bestandene Kommerz-kundenberaterprüfung konnten sich Andreas Greifeneder, Sandra Hiermann, Florian Parzer und Michaela Schatzl freuen. Weiters absolvierte Roland Krivec erfolgreich die Anlageberaterprüfung und Stefanie Obermüller die Trainerausbildung.

Derzeit befinden sich 20 Personen in Ausbildung zum Kundenberater, weitere fünf Mitarbeiter in Ausbildung zum Kommerz-kundenberater sowie ein Mitarbeiter in Ausbildung zum Anlageberater.

Auch die Lehrlingsausbildung hat in der Volksbank Oberösterreich AG eine langjährige Tradition. Die Lehrabschlussprüfung (in Form der Dualen Akademie) absolvierten erfolgreich Josef Gerner, Niklas Karer, Marlene Kastenhuber, Arijana Nuhanovic und Tobias Veit. Derzeit befinden sich sieben Lehrlinge in Ausbildung in der Volksbank Oberösterreich in Form der Dualen Akademie. Viele der Volksbank-Mitarbeiter begannen als Lehrlinge und haben nun führende und verantwortungsvolle Positionen inne.

### Kundenberaterprüfungen



**Linda Buchmeier**  
Filiale  
Linz-Bethlehemstraße



**Lisa Ellerböck**  
Filiale  
Schärding-Allerheiligen



**Niklas Klamminger**  
Filiale  
Schärding-Allerheiligen



**Manuel Schmidl**  
Filiale  
Gmunden

## Kommerzkundenberaterprüfung



**Andreas Greifeneder**  
Filiale Ried



**Sandra Hiermann**  
Kommerzcenter  
Innviertel-Bayern



**Florian Parzer**  
Filialen  
Schärding Stadtplatz/  
Schärding Allerheiligen



**Michaela Schatzl**  
Kommerzcenter  
Innviertel-Bayern

## Anlageberaterprüfung



**Roland Krivec**  
Private Banking Schärding



**Stefanie Obermüller**  
Filiale Ried

## Trainerausbildung

## Lehrabschlussprüfungen



**Josef Gerner**  
Filiale Altheim



**Niklas Karer**  
Filiale Altheim



**Marlene Kastenhuber**  
Kunden-Service-Center



**Arijana Nuhanovic**  
Filiale Vöcklabruck



**Tobias Veit**  
Filiale Gmunden

## Mitarbeitererehrungen

Langjährige Volksbankzugehörigkeit zeichnet sowohl die Mitarbeiter hinsichtlich Loyalität, Zufriedenheit und Kundennähe aus, als auch die Volksbank Oberösterreich AG als Arbeitgeber. Ein Umstand, auf welchen die Volksbank Oberösterreich AG besonders stolz ist. Kunden schätzen ihre Berater, welche aufgrund ihrer langjährigen Volksbank Tätigkeit nicht nur das notwendige Know-how mitbringen, sondern auch mit entsprechender Lebenserfahrung zur Seite stehen. Langjährige auf Vertrauen basierende Kundenbeziehungen sind daher in der Volksbank Oberösterreich AG keine leeren Werbebotschaften, sondern gelebte Wirklichkeit. Dies zeigt sich auch in den zahlreichen langjährigen Jubiläen. Manche der Mitarbeiter haben sogar ihr gesamtes Berufsleben in der Volksbank Oberösterreich AG verbracht.

Die Volksbank Oberösterreich ist bestrebt, für ihre Mitarbeiter ein Arbeitsumfeld zu bieten, in welchem sie sich wohl fühlen. Denn Verlässlichkeit, Beständigkeit und positive Erfahrungen lassen Vertrauen wachsen und zeichnen Kundenbeziehungen aus. Besonders stolz ist die Volksbank Oberösterreich auf die im Jahr 2023 erfolgte Zertifizierung der Volksbank Oberösterreich zum "familienfreundlichen Arbeitgeber". Neben den monetären Anreizen bietet die Volksbank Oberösterreich auch zahlreiche nicht monetäre Anreize, wie u.a. flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit zum Home Office.

## Jubilare



**Karin Fleischandlerl**  
Filiale Freistadt

**Dir. Hubert Forstinger**  
ehem. Filialleiter

**Birgitt Fürnhammer**  
Filiale Gallneukirchen

**Andreas Hofer**  
Sanierung & Betreuung (ATZ)

**Dir. Christian Mayr**  
ehem. Vorstand

**Karin Moser**  
Filiale Allerheiligen

**Gerhard Viehböck**  
Facility Management



**Friedrich Aigner**  
Controlling (ATZ)

**Kurt Kellerer-Pirklbauer**  
Filiale Freistadt

**Thomas Pichler**  
Banksteuerung

**Christoph Schlewitz**  
Filiale Braunau

**Franz Schneider**  
Private Banking Schärding

**Maria Testor**  
Vertriebsmanagement

**Christine Wögerbauer**  
Filiale Rohrbach



**Birgit Gatterbauer**  
Vertriebsmanagement

**Ulrike Haas**  
Private Banking Schärding

**Birgit Heissenberger**  
Vertriebsmanagement

**Sabine Hufnagl**  
Filiale Allerheiligen

**Sonja Nemetschek**  
Filiale Bad Hall

**Michaela Schatzl**  
Kommerzcenter Innviertel-Bayern

**Christian Schindling**  
Filiale Scharnstein (in Pension)

**Ulrike Schögl**  
Filiale Scharnstein

**Elisabeth Wagner**  
Filiale Ried (in Pension)



**Jürgen Feichtinger**  
Filiale Eferding

**Karin Huemer**  
Filiale Vöcklabruck

**Ernst Kapfer**  
Facility Management

**Alois Seiringer**  
Filiale Ried

## DANK DES VORSTANDES



Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden die Volksbanken als Genossenschaften, weil Gewerbetreibende einander fördern wollten. Sie vertrauten einander, sie kannten einander, sie kannten die Bedürfnisse der Region und sie lebten Solidarität mit ihren Kunden. Deshalb vertrauten auch die Kunden den Volksbanken. Bis heute im Zeitalter der Digitalisierung und der oft anonymen Technik schätzen die Kunden diese Werte. Die Volksbank Oberösterreich steht für Vertrauen, regionale Verankerung und Kundennähe.

Wir danken unseren zahlreichen Kundinnen und Kunden, welche uns ihr Vertrauen geschenkt haben. Jenen, welche wir in Finanzierungsangelegenheiten, Veranlagungsthemen sowie im Wohnbaubereich beraten, begleiten und unterstützen durften. Sie alle sind die Grundlage unseres Erfolges.

Wir danken all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowohl im Vertrieb als auch im Backoffice Bereich, welche mit ihrem Engagement, ihrer Bereitschaft zur Aus- und Fortbildung, ihrer erworbenen Fachkompetenz, ihrer langjährigen Erfahrung und ihrem kundenorientierten Handeln den Grundstein zu einer langjährigen erfolgreichen Kundenbeziehung legen und damit Ihr Vertrauen erhalten haben. Wir möchten ihnen auch für ihre Lernbereitschaft danken, denn die Volksbank Oberösterreich legt sehr großen Wert auf Aus- und Weiterbildung. So sind im Bankenalltag unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter laufend Weiterbildungsseminare integriert, deren Prüfungen es positiv zu absolvieren gilt. Wir sind stolz, dass auf diese Weise das hohe fachliche Niveau unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesichert ist.

Wir danken dem Betriebsrat, der unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Mittelpunkt seiner Arbeit stellt und mit uns Möglichkeiten sucht, ihre Bedürfnisse zu erkennen und Lösungen zu finden.

Wir danken allen Mitgliedern des Aufsichtsrates für deren Kontrolltätigkeit und Beratung des Vorstandes. Auch hier zeigt sich, dass unsere Werte Vertrauen, Regionalität und Kundennähe Bestandteil unserer gesamten Tätigkeit sind.

Wir danken auch unseren Geschäftspartnern wie Union Investment, Team-Bank, ERGO Versicherung und IMMOcontract, welche mit ihren erstklassigen Produkten ausgezeichnete Kundenberatungen und Kundenlösungen möglich machen. Das beiderseitige Verständnis für Qualität und Kundennähe zeichnet hier unsere guten Partnerschaften aus.

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

### Aufsichtsratsvorsitzender

#### MAG. DR. JOHANN JOACHIM BRUCKNER

Rechtsanwalt  
Aufsichtsratsvorsitzender seit 09.11.2021  
geboren am 19. August 1964 in Grieskirchen

#### Berufslaufbahn:

- seit 1995 Ausübung der beruflichen Tätigkeit als selbstständiger Rechtsanwalt in Schärding
- 07.10.1994 Absolvierung der Rechtsanwaltsprüfung im Oberlandesgericht Linz
- 1991–12/1994 Rechtsanwaltsanwärter in der Kanzlei Dr. Strobach/Dr. Schmidauer in Grieskirchen
- 17.12.1992 Promovierung zum Doktor der Rechtswissenschaften
- 1991–12/1992 Doktoratsstudium an der Paris Lodron Universität Salzburg
- 10/1990–12/1990 Gerichtspraktikum Landesgericht Wels
- 05/1990–09/1990 Gerichtspraktikum Bezirksgericht Obernberg

***“Die Volksbank Oberösterreich kennt und versteht die Menschen in der Region. Diese Gemeinschaft erzeugt eine Nähe, die sonst in der globalen Finanzwelt nicht mehr zu finden ist.”***



Der Aufsichtsrat nahm die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben in vier ordentlichen AR-Sitzungen im Berichtsjahr wahr und befasste sich in jeder Sitzung eingehend mit allen die Bank betreffenden wesentlichen Angelegenheiten. Vom Vorstand wurde er regelmäßig über die Geschäftstätigkeit und die Lage des Unternehmens informiert. Insbesondere legte der Vorstand im Hinblick auf das Bankwesengesetz und die Grundsätze ordnungsgemäßer Geschäftsführung Daten zum Vergleich der Plan- mit den Ist-Werten der Geschäftsentwicklung dem Aufsichtsrat vor. Die interne Revision setzte den Aufsichtsrat regelmäßig über die durchgeführten Prüfungen in Kenntnis.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war für die Volksbank Oberösterreich ein äußerst erfreuliches Jahr. Die Volksbank Oberösterreich konnte ihr Betriebsergebnis um fast die Hälfte auf EUR 30,4 Mio. steigern. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verdoppelte sich auf EUR 31,7 Mio., bedingt durch das Zinsgeschäft.

Spekulative Immobilienfinanzierungen wurden umgeschichtet und so das Risiko reduziert. Der Großteil des Jahresergebnis wurde dazu verwendet, das Kernkapital um 32,1 Millionen auf 15,4 Prozent zu steigern.

So aufgestellt ist die Volksbank Oberösterreich bestens gerüstet für einen Wachstumskurs. Einerseits soll im Jahr 2024 die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wachsen, andererseits soll das Geschäft im Kredit- und Einlagenbereich deutlich ausgebaut werden.

Obwohl das vergangene Jahr überschattet und belastet war von den schrecklichen und unvorstellbaren Kriegereignissen in der Ukraine und in Gaza und den wirtschaftlichen Folgen daraus, verlief das Geschäftsjahr 2023 für die Volksbank Oberösterreich sehr positiv. Wir wissen, dass die Volksbank Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter all ihr Streben und Bemühen dahingehend ausrichten, die besten Lösungen für ihre Kundinnen und Kunden zu finden, und zwar mit viel Engagement, Kompetenz und Verständnis für sie. Die Auswirkungen ihres Handelns sind nun an den positiven und erfreulichen Zahlen des Geschäftserfolges sichtbar.

Dafür möchten wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseren herzlichsten Dank und unsere aufrichtige Anerkennung aussprechen.

Unser Dank gilt auch dem Vorstand, welcher nach vielen Jahren Umstrukturierungen und Effizienzprogrammen die Volksbank Oberösterreich in eine erfolgreiche, selbständige Regionalbank umgebaut hat, die nun mit Zuversicht und Engagement ihre Wachstumsziele verfolgen kann.

Dazu wünschen wir der Volksbank Oberösterreich viel Erfolg.

Ihr

**Mag. Dr. Johann Bruckner**

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Wels, Mai 2024

## VERKÜRZTE DARSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES DER VOLKSBANK OBERÖSTERREICH AG PER 31.12.2023

### Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva	EUR			Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern			15.179.207,31		16.516
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:					
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		8.297.303,64		15.876	
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel		--,--	8.297.303,64	--	15.876
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig		304.484.049,70		297.498	
b) sonstige Forderungen		15.006.491,58	319.490.541,28	16.800	314.299
4. Forderungen an Kunden			2.127.121.855,34		2.131.203
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) von öffentlichen Emittenten		--,--		--	
b) von anderen Emittenten		14.902.877,64	14.902.877,64	12.428	12.428
darunter:					
eigene Schuldverschreibungen	--,--			--	
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			--,--		1
7. Beteiligungen			68.792.354,81		61.779
darunter:					
an Kreditinstituten	32.599.885,92			29.618	
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			572.673,83		572
darunter:					
an Kreditinstituten	--,--			--	
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens			1.210,00		5
10. Sachanlagen			23.050.700,00		26.544
darunter:					
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	18.957.524,28			22.384	
11. Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft			--,--		--
darunter:					
Nennwert	--,--			--	
12. Sonstige Vermögensgegenstände			6.230.675,57		5.370
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist			--,--		--
14. Rechnungsabgrenzungsposten			558.219,27		626
15. Aktive latente Steuern			2.444.603,65		4.002
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>2.586.642.222,34</b>		<b>2.589.226</b>
<b>Posten unter der Bilanz</b>					
1. Auslandsaktiva			402.879.890,06		409.125

Passiva	EUR			Vorjahr		
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
a) täglich fällig		22.845.897,95			106.614	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		99.226.772,68	122.072.670,63		151.432	258.046
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden						
a) Spareinlagen		475.097.078,14			719.638	
darunter:						
aa) täglich fällig	426.185.131,77			707.209		
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	48.911.946,37			12.429		
b) Sonstige Verbindlichkeiten		<u>1.729.603.821,04</u>	2.204.700.899,18		1.380.351	2.099.989
darunter:						
aa) täglich fällig	1.297.031.764,09			1.344.005		
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	432.572.056,95			36.345		
3. Verbriefte Verbindlichkeiten						
a) begebene Schuldverschreibungen		--,--		--		
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		--,--	--,--	--		--
4. Sonstige Verbindlichkeiten			5.245.202,85			5.257
5. Rechnungsabgrenzungsposten			2.146.862,93			1.803
6. Rückstellungen						
a) Rückstellungen für Abfertigungen		7.573.378,00			7.716	
b) Rückstellungen für Pensionen		5.589.317,00			5.473	
c) Steuerrückstellungen		3.726.056,05			--	
d) sonstige		8.455.638,27	25.344.389,32		8.289	21.479
6.a. Fonds für allgemeine Bankrisiken			62.700.000,00			62.700
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			--,--			803
8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			--,--			--
darunter:						
Pflichtwandelschuldverschreibungen gemäß § 26a BWG	--,--			--		
8.b. Instrumente ohne Stimmrechte gemäß § 26a BWG			--,--			--
9. Gezeichnetes Kapital			22.287.760,00			22.287
10. Kapitalrücklagen						
a) gebundene		76.357.635,14			76.357	
b) nicht gebundene		--,--	76.357.635,14		--	76.357
11. Gewinnrücklagen						
a) gesetzliche Rücklage		259.814,72			259	
b) satzungsmäßige Rücklagen		--,--			--	
c) andere Rücklagen		29.426.806,59	29.686.621,31		4.602	4.862
12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG			35.067.681,21			35.067
13. Bilanzgewinn			1.032.499,77			569
<b>Summe der Passiva</b>			<b>2.586.642.222,34</b>			<b>2.589.226</b>
<b>Posten unter der Bilanz</b>						
1. Eventualverbindlichkeiten			430.410.197,32			486.231
darunter:						
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	--,--			--		
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	430.410.197,32			486.231		
2. Kreditrisiken			326.149.038,08			355.863
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	--,--			--		
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften			540.160,00			295
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			227.573.075,83			195.612
darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	--,--			153		
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			--,--			--
darunter:						
Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs. 1 lit a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (harte Kernkapitalquote in %)	--,--			--		
Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs. 1 lit b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Kernkapitalquote in %)	--,--			--		
Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs. 1 lit c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtkapitalquote in %)	--,--			--		
6. Auslandspassiva			107.435.542,46			114.812

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2023

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr		
				TEUR	TEUR	TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge			84.059.315,69			41.610
darunter:						
aus festverzinslichen Wertpapieren	672.692,10			352		
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-25.948.851,90			-2.693
<b>I. NETTOZINSERTRAG</b>			<b>58.110.463,79</b>			<b>38.917</b>
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen						
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren		--,--		--		
b) Erträge aus Beteiligungen		165.531,98		105		
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		--,--	165.531,98	--		105
4. Provisionserträge			31.251.525,86			31.715
5. Provisionsaufwendungen			-2.044.121,68			-2.063
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften			--,--			--
7. Sonstige betriebliche Erträge			4.026.287,78			8.428
<b>II. BETRIEBSERTRÄGE</b>			<b>91.509.687,73</b>			<b>77.103</b>
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen						
a) Personalaufwand		-23.973.617,21			-22.973	
darunter:						
aa) Löhne und Gehälter	-17.321.885,28			-16.170		
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-4.282.924,69			-4.198		
cc) sonstiger Sozialaufwand	-305.035,70			-260		
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-909.807,83			-876		
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	-115.483,00			-454		
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-1.038.480,71			-1.011		
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-32.903.525,89	-56.877.143,10		-30.484	-53.457
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände			-1.959.522,82			-1.802
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-2.253.358,84			-1.249
<b>III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>			<b>-61.090.024,76</b>			<b>-56.509</b>
<b>IV. BETRIEBSERGEBNIS</b>			<b>30.419.662,97</b>			<b>20.594</b>
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie zu Wertpapieren der Liquiditätsreserve			-5.283.812,87			-4.731
13.+14. Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen			6.583.979,50			-101
<b>V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT = ÜBERTRAG</b>			<b>31.719.829,60</b>			<b>15.760</b>

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr		
				TEUR	TEUR	TEUR
<b>V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT = ÜBERTRAG</b>			<b>31.719.829,60</b>			<b>15.760</b>
15. Außerordentliche Erträge		--,--			--	
darunter:						
Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	--,--			--		
16. Außerordentliche Aufwendungen		--,--			-12.100	
darunter:						
Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	--,--			-12.100		
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)			--,--			-12.100
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag			-5.712.140,14			-2.881
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen			-289.019,69			-209
<b>VI. JAHRESÜBERSCHUSS</b>			<b>25.718.669,77</b>			<b>569</b>
		Dotierung	Auflösung	Dotierung Auflösung		
		(-)	(+)	(-)	(+)	
20. Rücklagenbewegung		-24.700.000,00	--,--	-24.700.000,00	--	--
darunter:						
Hafrücklage	--,--		--,--	--	--	
<b>VII. JAHRESGEWINN</b>			<b>1.018.669,77</b>			<b>569</b>
21. Gewinnvortrag			13.830,00			--
<b>VIII. BILANZGEWINN</b>			<b>1.032.499,77</b>			<b>569</b>

Wels, am 20. März 2024  
**Volksbank Oberösterreich AG**

Vorstand:



Dir. Mag. Dr. Richard Ecker



Dir. Mag. Andreas Pirkelbauer

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

Seitens des Österreichischen Genossenschaftsverbandes (Schulze-Delitzsch) wurde der Jahresabschluss der Volksbank Oberösterreich AG, Wels, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2023 bis 31. Dezember 2023 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft.

Die Prüfung wurde unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach der Beurteilung des Österreichischen Genossenschaftsverbandes den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2023 bis 31. Dezember 2023 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Der Österreichische Genossenschaftsverband hat somit den Jahresabschluss der Volksbank Oberösterreich AG, Wels, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2023 bis 31. Dezember 2023 vollständig bestätigt.

## VERÖFFENTLICHUNG

Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses der Volksbank Oberösterreich AG, Wels, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2023 bis 31. Dezember 2023 im Firmenbuch Landesgericht Wels FN 352658f und in der elektronischen Verlautbarungs- und Informationsplattform (EVI) ist noch nicht erfolgt.



## UNSERE GESCHÄFTSFELDER

### KMUs – Hausbank für Klein- und Mittelbetriebe

Die Volksbank Oberösterreich ist die Bank, die die Wünsche der Unternehmer kennt. Sie weiß, was sie brauchen und erreicht sowohl die Ziele der Kunden, als auch die eigenen schneller, leichter und besser. Weil die Volksbank zuhört, findet sie heraus, was die Kunden wirklich von der Hausbank erwarten. Und weil sie auf Augenhöhe kommuniziert, kann sie den Kundenbedarf genau erfüllen.

Die Volksbank Oberösterreich AG hat zum Ziel, die Hausbank der kleineren und mittelständischen Unternehmen in Oberösterreich zu sein, also von jenen, die einen Großteil der oberösterreichischen Wirtschaft ausmachen. Die ortsansässigen Mitarbeiter kennen die Anforderungen, die an regionale Wirtschaftstreibende gestellt werden und können somit rasch auf die Bedürfnisse und Anliegen ihrer Kunden reagieren. Kleine und mittelständische Unternehmen treffen schnelle Entscheidungen. Darum brauchen sie eine Bank, die ebenfalls dazu imstande ist. Die Volksbank Oberösterreich AG trifft die Entscheidungen dort, wo sie anfallen – direkt vor Ort im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Aber auch im Förderungsbereich ist die Volksbank Oberösterreich AG seit jeher ein kompetenter Partner. Gemeinsam mit ihren Kunden entwickelt die Volksbank Oberösterreich AG Lösungen, bei denen die Basis das gegenseitige Verständnis ist. Das dadurch entstehende Vertrauen bildet die Grundlage für gute, langjährige Geschäftsbeziehungen.

Mit ihren Wurzeln in der Genossenschaft blickt die Volksbank Oberösterreich AG auf mehr als 100 Jahre Erfahrung zurück. Gewerbetreibende wurden schon immer regional nach dem genossenschaftlichen Prinzip unterstützt und beraten. Dadurch ist eine besondere Verbindung zu den Klein- und Mittelbetrieben entstanden, die noch immer stark spürbar ist.

### Veranlagung – Mit Beratungskompetenz zum Veranlagungserfolg

Die Volksbank Oberösterreich AG bietet im Veranlagungsbereich gemeinsam mit dem renommierten und vielfach ausgezeichneten Produktpartner im Fondsbereich, Union Investment, unterschiedliche Lösungskonzepte an. So werden für die Kunden im Private Banking Veranlagungskonzepte von den Beratern entwickelt, die exakt auf die Vermögensstruktur, die Wünsche und persönlichen Ziele des jeweiligen Kunden abgestimmt sind. Aber auch mit kleineren Beträgen monatlich macht Fondssparen Sinn. Die Volksbank Oberösterreich AG zielt weniger auf kurzfristige Gewinne, sondern mehr auf langfristige Erträge ab. Aus dieser Ausrichtung heraus ist Nachhaltigkeit seit jeher ein wichtiger Teil ihres Denkens und Handelns.

Für Union Investment ist das Thema Nachhaltigkeit nicht neu, denn sie befasst sich schon über 30 Jahre damit, Gelder nachhaltig anzulegen. Aspekte wie Langfristigkeit, Kundenorientierung, Partnerschaftlichkeit und regionale Verankerung sind Grundlagen der Nachhaltigkeit und auch der genossenschaftlichen Idee. Zusätzlich hat Union Investment beschlossen, die Treibhausgasemissionen im verwalteten Wertpapiervermögen noch vor dem Jahr 2050 auf netto null zu bringen. Dazu analysiert sie ESG-Aspekte in ihren Investmentprozessen für alle Anlageklassen und trägt im kritisch-konstruktiven Dialog mit Unternehmen zur Transformation der Wirtschaft bei.

Mit über 66 Jahren Erfahrung im Fondsgeschäft und einem verwalteten Vermögen von EUR 455,2 Mrd. zum 31.12.2023 zählt Union Investment zu den führenden Fondsgesellschaften in Deutschland und Österreich. Die Erfolgsfaktoren dazu sind Professionalität, Partnerschaftlichkeit und Solidität.

### Wohnbau – Wir machen Wohnträume wahr

Wohnraum zu schaffen, zu sanieren oder zu kaufen ist mit vielen Entscheidungen verbunden. In allen Fragen der Finanzierung und Absicherung ist die Volksbank Oberösterreich AG ein kompetenter Ansprechpartner. Regional verankert kennt sie ihre Kunden und regionalen Gegebenheiten. Mit Know-how und Erfahrung in der Finanzierung, Förderung, Vorsorge und Absicherung bietet sie individuelle, auf die Situation abgestimmte Finanzierungsvarianten zu sehr guten und fairen Konditionen.

Rasche Entscheidungsfindung, kurze Wege und flexibles Reagieren auf individuelle Bedürfnisse bringen ein Wohnprojekt schneller voran. Engagiert, professionell und kompetent, auch bei der Unterstützung von Förderungen, stehen die Wohnbauberater der Volksbank Oberösterreich AG bei der Realisierung von Wohnbauprojekten ihren Kunden zur Seite.



## UNSERE PARTNER

### Union Investment und Volksbank Oberösterreich – Eine gelungene Partnerschaft



Die Union Investment Gruppe verwaltet mit über 4.300 Mitarbeitern für rund 5,8 Mio. Kunden mehr als EUR 455,2 Mrd. Seit 2016 sind die Volksbank Oberösterreich AG und Union Investment starke Partner bei der Veranlagung. Bei dieser Kooperation sind Union Investment und die Volksbank Oberösterreich AG eng verzahnt bei der Vertriebsplanung und der Auswahl jener Produkte, die für Anleger am besten geeignet sind. Ein wesentlicher Kernaspekt der engen Zusammenarbeit ist die umfassende Information und Qualifizierung der Berater, welche sich in der Ausbildung zum „Zertifizierten Anlageberater“ niederschlägt.

Für den Erfolg der Zusammenarbeit mit Union Investment ist das Ergänzen der Kernkompetenzen wesentlich. Die Volksbank Oberösterreich AG punktet somit mit ihrer hervorragenden Marktkennntnis und Beratungskompetenz, während Union Investment das passende Produktangebot für Kunden bereithält. Diese erfolgreiche Kooperation machte sich in den erfreulichen Wachstumswerten des Wertpapierdepotsvolumens bemerkbar. So konnte im Berichtsjahr trotz schwierigem Marktumfeld und Kurskorrekturen an den Kapitalmärkten das Fondsvolumen auf EUR 712 Mio. gesteigert werden, wobei das Nettowachstum EUR 81,7 Mio. betrug. Der Bestand der Fondssparverträge belief sich auf 16.329 Stück.

Durch ihre Kooperation mit Union Investment kann die Volksbank Oberösterreich AG mit ihren Lösungen immer besser zum Vermögensaufbau, zur Vermögensstrukturierung und nicht zuletzt zum Vermögenserhalt ihrer Sparer beitragen. Das Schlüsselwort heißt Vermögensstrukturierung. Mit einer gut durchdachten Struktur aus unterschiedlichen Anlageformen werden Risiken reduziert und Ertragschancen gezielt genutzt. Unvorteilhafte Entwicklungen in einem Bereich können durch andere Anlageformen aufgefangen werden. Eine ausgewogene Vermögensstruktur ist daher vergleichbar mit der Statik eines Hauses, die auf mehreren Säulen basiert. Zusätzlich erkennen Kunden vermehrt den Vorteil des chancenreichen Anlegens und Ansparens, auch in unruhigeren Zeiten.

#### Die Klimastrategie von Union Investment

Der Kampf gegen den Klimawandel ist eine der größten globalen Aufgaben. Die Erderwärmung droht das Zusammenleben der Menschen, die Lebensumstände jedes einzelnen und auch die wirtschaftliche Entwicklung massiv zu beeinflussen. Union Investment stellt sich als Vermögensverwalter den Herausforderungen, die mit der Bekämpfung des Klimawandels und einem nachhaltigen Umbau der Wirtschaft einhergehen.

Union Investment will als Treuhänder der Gelder ihrer Kunden einen wirksamen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Finanzierung einer nachhaltigen Transformation der Wirtschaft leisten. Union Investment hat daher eine Klimastrategie verabschiedet, um ihr Engagement für den Klimaschutz auszuweiten und die von ihr verwalteten Kundengelder zukunftsfähig auszurichten. Im Wertpapierportfolio will Union Investment noch vor dem Jahr 2050 Klimaneutralität erreichen. Gleichzeitig arbeitet sie seit Jahren intensiv daran, ihre eigenen Treibhausgasemissionen als Unternehmen immer weiter zu reduzieren. Die Beschränkung der Erderwärmung auf 1,5° bis 2045 ist ihr zentrales Anliegen.



## TeamBank und Volksbank Oberösterreich – Ein erfolgreiches Team

Im Jahr 2008 gründete die TeamBank AG, ein Unternehmen der DZ BANK Gruppe, eine Niederlassung in Österreich. Die erste Zusammenarbeit erfolgte mit den damaligen oberösterreichischen Volksbanken, welche sich im September 2015 zur Volksbank Oberösterreich AG fusionierten. Ab diesem Zeitpunkt intensivierte sich die Zusammenarbeit zwischen der Volksbank Oberösterreich AG und der TeamBank AG Niederlassung in Österreich und startete ihren gemeinsamen Erfolgsweg. Die TeamBank, welche sich als Kompetenzzentrum für modernes Liquiditätsmanagement sieht, hat u.a. als wichtiges Element beim Ratenkredit easyCredit einen über den Computer oder ortsunabhängig via Smartphone vollständig digitalen und medienbruchfreien Vertragsabschluss eingeführt. „Der faire Credit“ ist der Ratenkredit zum Zweck privater Konsumfinanzierungen für ihre Kunden.

Die Zahlen belegen die erfolgreiche Kooperation: Die Volksbank Oberösterreich AG betreut derzeit über 5.793 zufriedene TeamBank Kunden, was einem Kreditvolumen von EUR 78,3 Mio. entspricht. Das bedeutet ein Neugeschäft in Höhe von EUR 21,9 Mio. oder 1.700 Neuverträgen. 4.161 Kunden nutzen die Vorteile der jederzeit abrufbaren Finanzreserve. 40 % vom Neugeschäft bzw. EUR 8,7 Mio. stammen bereits aus der Finanzreserve.



## ERGO und Volksbank Oberösterreich – Verlässliche Partner in Versicherungsfragen

Die ERGO Versicherung AG, Partner der Volksbank Oberösterreich in Versicherungen, ist in über 25 Ländern in Europa und Asien tätig. Regionale und internationale Kunden vertrauen auf diese Kompetenz und Finanzkraft. Eine Größe und Finanzkraft, die Sicherheit bietet. Dies schlägt sich auch in den Zahlen nieder: Zum 31. Dezember 2023 befanden sich 524.855 Verträge mit einer Versicherungssumme von EUR 14,3 Mrd. im Bestand der ERGO Versicherung AG. Im August 2023 hat die professionellste Rechtschutzversicherung D.A.S mit der ERGO fusioniert. ERGO zählt somit auch in Österreich zu den größten Versicherungsgruppen am Markt.

Die ERGO Versicherung AG hat bereits seit über 100 Jahre am österreichischen Versicherungsmarkt Erfahrungen gesammelt – als Teil einer internationalen Gruppe mit starkem finanziellem Background und einem klaren Bekenntnis zu lokaler Verantwortung.



Der Schwerpunkt der Volksbank Oberösterreich gemeinsam mit der ERGO Versicherung liegt auf Vorsorgelösungen für Privatkunden, in welchen sie hochwertige Produkte anbieten: von umfassenden Lebens- und Unfallversicherungen über Sachversicherungen wie Kfz und Haushalt/Eigenheim bis Gewerbe- und Industrieversicherungslösungen für Firmenkunden. Dieses Expertenwissen wird zum Vorteil der Volksbank Kunden und ihren speziellen Bedürfnissen genützt.

## IMMOcontract und Volksbank Oberösterreich – Zusammenarbeit mit Kundennähe

Jahrelange Erfahrung, detaillierte Marktkenntnis und individuelle Beratung machen die IMMOcontract zu einem zuverlässigen Partner in allen Phasen von Immobilienprojekten – von der Vermarktung großer Bauprojekte über umfassende Gewerbeportfolios bis zu einzelnen Eigentums- und Mietobjekten. Durch die erfolgreiche Zusammenarbeit der IMMOcontract mit der Volksbank Oberösterreich und ihren Mitarbeitern erfolgt eine enge, schnelle und reibungslose Betreuung der Kunden in allen relevanten Wohnbau-Fragen.



IMMOcontract entstand aus der IWV als Full-Service-Provider für Bauträgerprojekte, Gewerbe- und Zinshausimmobilien, ergänzt um die Regionalität für Privatimmobilien sowie die fundierte Expertise bei Immobilienbewertungen der IMMOcontract und komplettiert mit einer Partnerschaft mit den österreichischen Volksbanken und ihren 15 Filialen in Wien, Niederösterreich und Oberösterreich.



## VOLKSBANK OBERÖSTERREICH ALS „FAMILIENFREUNDLICHER ARBEITGEBER“ ZERTIFIZIERT



Die Volksbank Oberösterreich wurde Mitte Mai 2023 durch das Bundeskanzleramt als familienfreundlicher Arbeitgeber zertifiziert. Familienministerin MMag. Dr. Susanne Raab überreichte der Volksbank Oberösterreich das staatliche Gütezeichen im Rahmen einer feierlichen Zertifikatsverleihung im Wiener Palais Berg. Damit ist die Volksbank Oberösterreich nun berechtigt, das anerkannte Gütesiegel zu verwenden.

„Die Volksbank Oberösterreich hat sich zur Zertifizierung entschlossen, um die Verknüpfung von Familie und Beruf künftig noch stärker zu leben, denn beide Bereiche profitieren voneinander und stehen in gegenseitiger Wechselwirkung“, begründet Vorstand Vst.-Dir. Mag. Andreas Pirkelbauer, Vorstand der Volksbank Oberösterreich, die Entscheidung, das Unternehmen als „familienfreundlicher Arbeitgeber“ zertifizieren zu lassen. Durch die Zertifizierung soll das partnerschaftlich

gelebte Arbeitsumfeld sichtbar gemacht und in den Mittelpunkt gerückt werden – bei Mitarbeitern sowie Kunden, in der Öffentlichkeit und am Arbeitsmarkt.

Zusätzlich zum bestehenden Zeitmanagement mit Gleitzeit, Teilzeit und Home-Office legt die Volksbank Oberösterreich den Schwerpunkt auf Neu- und Wiedereinsteigende bzw. Karenzrückkehrende. Dadurch will sie das Willkommen deutlicher leben und wahrnehmen und die Verbundenheit im gesamten Team stärken. Umgesetzt werden soll das durch ein Überarbeiten des Onboarding-Prozesses sowie die Entwicklung eines Mentorenmodells bei Karenzrückkehr. Dies soll auch eine Regelung enthalten, wie mit karezierten Mitarbeitern Kontakt gehalten werden kann. Laufende Informationen über die Volksbank Oberösterreich sollen den Wiedereinstieg ins Arbeitsleben erleichtern.

## NACHHALTIGKEIT IN DER VOLKSBANK OBERÖSTERREICH – VOLKSBANK LAUT SUSTAINALYTICS WELTWEIT UNTER DEN TOP 10

Nachhaltigkeit und Regionalität sind seit über 150 Jahren Teil des Geschäftsmodells des Volksbanken-Verbundes. Die Volksbank zeichnet sich durch genossenschaftliche Identität und nachhaltig gelebte Werte aus. Kunden, Partner und Mitarbeiter stehen im Mittelpunkt. Die Volksbanken innerhalb des Verbundes sind nahezu ausschließlich in ihrem Einzugsgebiet bzw. am österreichischen Markt tätig. Der Fokus liegt darauf, die Hausbank für die Kunden in der Region zu sein. Durch dieses Geschäftsmodell wird das Risiko von negativen Auswirkungen auf die Umwelt und Menschenrechte sowie ein damit einhergehendes Reputationsrisiko für die Bank minimiert. Anspruch des Volksbanken-Verbundes ist es, Nachhaltigkeit in allen Unternehmensbereichen zu etablieren und von allen Stakeholdern als nachhaltiger Finanzpartner in der Region wahrgenommen zu werden.

Neben ihrer Rolle als Sponsor und Finanzierer ist die Regionalbank Drehscheibe, Ermöglicher, Vernetzer und unterstützt den Kreislauf der Wirtschaft in der Region durch den genossenschaftlichen Wertekreislauf. „Social Economy“ umfasst nach der Terminologie der EU-Kommission auch Genossenschaften. Nachhaltigkeit aus Sicht der Genossenschaft bedeutet unter anderem:

- Ökologische Nachhaltigkeit: z.B. Energiegenossenschaften, Reduktion von Wegstrecken und vor allem: die Mitglieder haben kein Interesse daran, ihre Umgebung zu zerstören.
- Soziale Nachhaltigkeit: die Erhaltung der kommunalen Identität sowie die Überwindung von Armut, z.B. Fördergenossenschaften für regionale Bauprojekte, Assistenzgenossenschaften.
- Ökonomische Nachhaltigkeit: Existenzsicherung in der Region, sicherer Unternehmensbestand und Versorgung von Unternehmen mit langfristigen Geschäftsbeziehungen.

Das Nachhaltigkeitsverständnis des Volksbanken-Verbundes basiert auf diesem Drei-Säulen-Modell. Der Volksbanken-Verband bekennt sich klar zu den SDGs der Vereinten Nationen und dem Pariser Klimaschutzabkommen. Die SDGs bilden den Dreh- und Angelpunkt der Nachhaltigkeitsstrategie der Volksbank. Ergänzt wird dieses Verständnis durch die Vision/Mission des Volksbanken-Verbundes (regional nachhaltiges Wirtschaften auf Basis genossenschaftlicher Werte). Als Grundlage für das Nachhaltigkeitsmanagement der Volksbank werden die wesentlichen Themen mit Stakeholdern erarbeitet. Die Auswahl der Themen erfolgte auf Basis der ökologischen und sozialen Auswirkung (Impact) sowie deren Relevanz für die Stakeholder. In Umsetzung der Taxonomie Verordnung hat die Volksbank auch erstmals ihre Taxonomiefähigkeit berichtet sowie eine wissenschaftlich fundierte Schätzung zu den finanzierten Emissionen (Scope 3) des Kundenportfolios.

## HIGHLIGHTS KUNDENEVENTS 2023

### Veranlagung – Perspektivenwechsel – Es gibt wieder Zinsen

Im April lud die Volksbank Oberösterreich zu einer Reihe mit Wertpapier-Events in Linz, Wels, Scharnstein und Braunau ein. Als Referent konnte der Vertriebsdirektor der Union Investment Österreich, Tom Ganschow, gewonnen werden. Im exklusiven persönlichen Rahmen referierte Tom Ganschow zum Thema „Perspektivenwechsel – Es gibt wieder Zinsen“. Dabei zeigte er auf, wie man das Thema Geldanlage aus einer zeitgemäßen Perspektive betrachten soll. Tom Ganschow gab Einblicke, wie man in Zeiten hoher Inflation und großen Herausforderungen mehr aus seinem Geld machen kann, dabei betonte er die Relevanz einer ausgewogenen Vermögensstruktur. Die Verständlichkeit, mit der diese komplexen Themen erklärt wurden sowie die Möglichkeit, im kleineren Rahmen Fragen an einen Experten zu stellen, führte zu einem sehr positiven Feedback bei den Kunden.



### Volksbank Cocktail über den Dächern von Wels

„Für uns ist es immer wieder eine Freude, unsere Kunden beim Volksbank Cocktail begrüßen zu dürfen und gemeinsam einen unterhaltsamen und entspannten Abend zu verbringen“, freute sich Vst.-Dir. Andreas Pirkelbauer über die zahlreichen Gäste. Mehr als 120 Kunden aus ganz Oberösterreich folgten der Einladung des Vorstandes der Volksbank Oberösterreich zum Volksbank Cocktail in die Geschäftsleitung nach Wels. Vst.-Dir. Andreas Pirkelbauer nutzte die Gelegenheit, Regionaldirektor Harald Kothbauer als Nachfolger des Leiters des Kommerzentrums für den Zentralraum und das Salzkammergut, Günter Mayr-Riedler, vorzustellen, welcher ab Herbst in Pension ging. Bei fabelhafter Stimmung und hochsommerlichen Temperaturen genossen die Gäste die Cocktails und kulinarischen Köstlichkeiten. Für die passende Musik sorgte „Mamas Soul Club“.



## Volksbank Kabarettreihe mit Flo und Wisch

Flo und Wisch – sie sind grundsätzlich gegensätzlich. Das schafft viel Raum für Wortgefechte und die tragen sie am liebsten auf der Bühne aus. Was sie dabei vereint, ist ihr Faible für gute Musik. Sie lieben es, bekannten Songs neue Texte zu geben – zur großen Freude der Volksbank Oberösterreich Gäste, von denen beinahe 1.500 der Einladung gefolgt sind. Getreu der Volksbank Philosophie, regional verankert zu sein, bringt die Volksbank Oberösterreich um den Weltspartag herum seit mehr als sechs Jahren auch ihre Veranstaltungen in die einzelnen Regionen zu ihren Kunden vor Ort. Die Gäste in Wels, Eferding, Engerwitzdorf und Ried waren von den musikalischen pointenreichen Darbietungen von Flo und Wisch begeistert und die Kabarett-Reihe auch heuer wieder ein großer Erfolg.

Vorstandsdirektor Mag. Andreas Pirkelbauer nutzte die Gelegenheit, sich bei den Gästen für ihre Treue zu bedanken und wies darauf hin, dass dank ihrer Kunden und Mitarbeiter die Volksbank Oberösterreich eine erfolgreiche und selbstständige Regionalbank ist.





## IMPRESSUM

### Herausgeber, Medieninhaber und Verleger:

Volksbank Oberösterreich AG  
Pfarrgasse 5, 4600 Wels  
Telefon: +43 7242 495-0  
Fax: +43 7242 495-97  
E-Mail: office@vb-ooe.at  
Internet: www.vb-ooe.at

### Redaktion:

Mag. Catrin Schadenböck-Oder, Öffentlichkeitsarbeit

### Gestaltung:

Bianca Schwind  
VOLKSBANK WIEN AG  
Dietrichgasse 25, 1030 Wien

### Redaktionsschluss:

Stand Mai 2024

### Fotos:

Mathias Lauringer; Foto Stasny; Fotografie Thomas Schreiner; Volksbank Oberösterreich AG;  
Adobe Stock: FourLeafLover, REDPIXEL, Philip Steury, dbunn, Yevhen, peterschreiber.media

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Daten und Informationen kann trotz sorgfältiger Recherche und Erfassung keine Haftung übernommen werden.

Der Volksbanken-Verbund legt großen Wert auf Diversität und die Gleichberechtigung der Geschlechter. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher, weiblicher und diverser Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



**96.624**

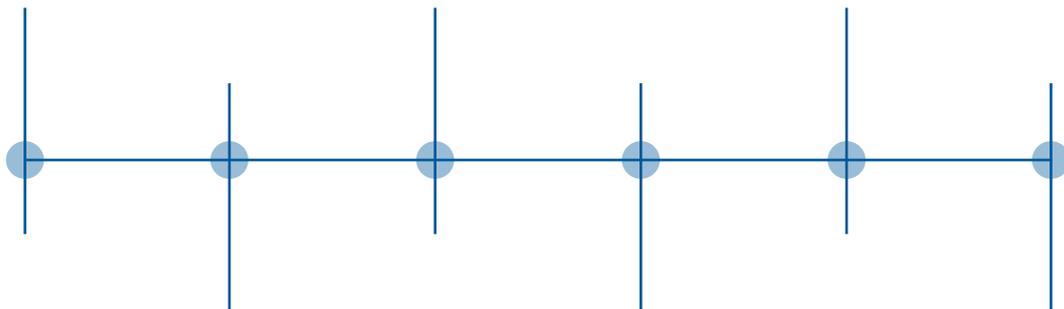
KUNDEN

**227,6**

MIO. EUR KERNKAPITAL

**2,6**

MRD. EUR BILANZSUMME



**5,9**

MRD. EUR GESCHÄFTSVOLUMEN

**227,6**

MIO. EUR EIGENMITTEL

**297**

MITARBEITER